

## Forderung vor den Europa-Cupspielen:

# ● STABILE FORM FINDEN! ●

Am 15. September stehen vier DDR-Mannschaften in der ersten Runde der europäischen Pokalwettbewerbe vor internationalen Bewährungsproben. Stabile Form wird von Dynamo Dresden, dem BFC

Dynamo, dem FC Carl Zeiss Jena und dem HFC Chemie vorausgesetzt, um hier achtbar abzuschneiden. In den am Mittwoch und Sonnabend ausgetragenen Meisterschaftsspielen der zweiten und dritten

Runde wurden jedoch teilweise noch unausgewogene Leistungen geboten. Deshalb ist unser obenstehendes Motto von größter Aktualität!

Norbert Johannsen  
(BFC Dynamo)

Fotos: Berndt, Kilian, Sturm, Wagner



Zwei der routiniertesten Oberligaspieler im Duell: Ziegler (Dynamo) und Nöldner (FCV)



Glaubitz klärt gegen Erler (FCK) auf der Torlinie.

## HARTE BROT FÜR DIE AUFSTEIGER!

Platz 11 und 14 für den FC Karl-Marx-Stadt und Vorwärts Stralsund! Bisher haben sich die nach wie vor erfolglosen Aufsteiger nicht richtig mit der Oberliga-Atmosphäre vertraut machen können. Wie sieht es am Mittwochabend aus? Der FCK gastiert in Magdeburg, Stralsund muß zum FC Vorwärts nach Frankfurt (Oder). Das sind sehr schwere Aufgaben!



Dragan Dzajic

## Jugoslawien zum Schluß noch mit 1:2 abgefangen

Im Budapester Nep-Stadion mußte der EM-Gruppengegner der DDR am Mittwoch eine Niederlage hinnehmen, ohne gegen Ungarns wiedererstarkte Auswahl in spielerischer Hinsicht zu enttäuschen. Eine Stunde lang war Jugoslawien „Chef im Ring“. Mehr darüber auf den Seiten 9 und 16.

„Die Vorstellung, daß die DDR bei den Olympischen Spielen in München das meiste Gold abschlägt, hat etwas Erschreckendes.“

Dieses Zitat stand am 14. Oktober vorigen Jahres in der Westberliner „BZ“. Ähnlich aufschlußreiche Kommentare liefern die westdeutschen Massenmedien. Woche für Woche. Aufschlußreich deshalb, weil in dem Wehgeschrei der Kommentatoren der Springerpresse einige Motive für die unliebsamen und skandalösen Vorkommnisse bei Sportveranstaltungen, die in jüngster Zeit in der BRD stattfanden, sichtbar werden. Verstöße gegen das internationale Reglement, gegen die olympischen Prinzipien gehören im Land der Olympischen Spiele von 1972 zur Tagesordnung. Hier nur einige Fakten:

Internationale Segelregatten in Kiel: Die Staatssymbole der UdSSR und der DDR werden von den Matrosen gerissen, beschmutzt, geschändet. Auf den entschiedenen Protest der Mannschaftsleitungen hin entschuldigen sich zwar die Veranstalter und die Flaggen werden wieder gehisst. Die Polizei erstattet Anzeige gegen „Unbekannt“. Wenige Tage darauf gibt es aber eine Fortsetzung bei den Judoweltmeisterschaften in Ludwigshafen: In der Nacht zum Dienstag voriger Woche wird von „Unbekannten“ die Staatsflagge der DDR geschändet. Der Protest der DDR-Delegation erzwingt das Aufziehen unserer Flagge.

Vier Tage später wird mit einem erneuten Anschlag auf unsere Staatsflagge an gleicher Stelle die Kette der gezielten Störversuche gegen die DDR fortgesetzt. „Unbekannte“ Täter rissen erneut die Fahne vom Mast. Wieder können sie unerkannt entkommen, obwohl sie – wie DPA Ikonisch meldete – von der Polizei bei ihrer provokatorischen Handlung beobachtet worden sind. Das „unbekannte Täter“ ist zum Modewort geworden, soll allein der Irreführung dienen. Doch die Teilnehmer der internationalen Veranstaltungen sehen das anders. Österreichs Judopresident Kurt Kocera sagte dazu und traf damit den Nagel auf den Kopf: „Die Veranstalter von internationalen Meisterschaften übernehmen die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die aufgezogenen Flaggen hängenbleiben. Das Herunterreißen von Flaggen ist kein Dummejungenstreiche. Da stehen politische Gruppen dahinter.“

Die Anschläge verstärken in beträchtlichem Maße die berechtigten Sorgen, die sich die Freunde Olympias in aller Welt seit geraumer Zeit um die ordentliche Durchführung der Olympischen Sommerspiele machen. Knapp 360 Tage vor dem Beginn des Festes bleibt der traurige Tatbestand, daß die Veranstalter der Sommerspiele bisher nicht in der Lage sind, internationale Veranstaltungen entsprechend dem Reglement der Föderationen durchzuführen und ihre Gäste vor den Anschlägen der Ewiggegner, der Feinde Olympias, zu schützen. 360 Tage bleiben noch Zeit, die Einhaltung der olympischen Regeln und Gesetze zu sichern. Nach den Erfahrungen der letzten Tage ist das eine kurze Zeit. Verständlich, wenn sich daher die Proteste mehren. Die Fußballer des 1. FC Magdeburg und des BFC Dynamo protestierten am Mittwoch vor ihren Punktspielen energisch gegen diese politischen Ausschreitungen und forderten, „dafür zu sorgen, daß sich ähnliche Fälle nicht wiederholen und die Schuldigen auf das strengste bestraft werden.“ -ke

## Ohne Pauken und Trompeten

Am zweiten Spieltag der ungarischen Meisterschaft stand u. a. das Treffen Vasas-Ferencvaros Budapest auf dem Programm. Ich war Augenzeuge dieser im Nepstadion ausgetragenen Begegnung. Das Niveau, um es vorweg zu nehmen, befriedigte nicht. „Nepsport“ verlieh den 90 Minuten einen Tag später dann auch nur zwei Sterne, was soviel wie mäßig heißt. Beide Mannschaften operierten sehr unproduktiv, engmaschig, eigensinnig und ohne jede Torgefährlichkeit. Daß sie wesentlich mehr können, demonstrierten sie dann glücklicherweise eine Woche später. Um so erfreuter nahm ich daher von einer anderen Erscheinung Kenntnis. Die 18 000-köpfige Zuschauerkulisse unterschied sich wohlthut von einem Teil der Stadienbesucher bei uns. Sie schwenkten auch Fahnen, viele sogar und weshalb nicht, sie klatschten rhythmisch in die Hände, weshalb nicht, sie sangen Schlachtrufe, weshalb nicht – nur eines unterließ sie: das Hupen, Klingeln, Rasseln und Knarren mit irgendwelchen Lärminstrumenten. Auf den Rängen herrschte Stimmung trotz der Hitze und trotz der wenigen Höhepunkte, eine Stimmung allerdings, die in den Rahmen einer sportlich-kulturellen Veranstaltung paßte. Hoffen wir nur, daß auch bei uns die Sportplatz-Bläser ihres Tuns bald müde werden.

Wolfgang Schilhaneck, Berlin

## Die gleichen Namen

Ich lese Ihre Zeitschrift schon lange und finde sie aufschlußreich und interessant. In diesem Zusammenhang habe ich eine Frage. Beim Wiederaufsteiger FC Karl-Marx-Stadt gibt es zweimal den Namen Müller, einmal Peter und einmal Joachim. Handelt es sich hier um zwei Brüder, oder ist das nicht der Fall?

Lothar Sauer, Würschnitz

Vor kurzem las ich in der fuwo den Namen Erler zweimal und zwar in der Aufstellung von Wismut und des FC Karl-Marx-Stadt. Sind die beiden verwandt?

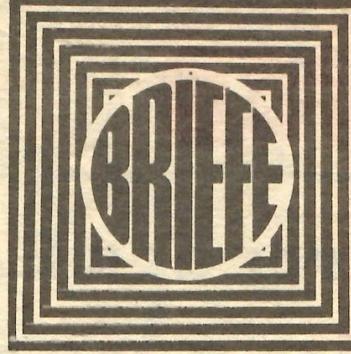
Hans-Jürgen Klötzer, Thierfeld  
Die beiden Karl-Marx-Städter stehen ebenso wenig in einem verwandtschaftlichen Verhältnis wie Dieter Erler (FCK) und Holger Erler (Aue).

## Oberligastart war 1949

Zunächst einen herzlichen Urlaubsgruß allen fuwo-Mitarbeitern aus Zechlinerhütte. Mit großer Aufmerksamkeit lese ich stets die Seite 2. Heute habe ich nun auch einmal eine Frage. Wann und wo fand das erste Oberligaspiel statt? Welche Mannschaften standen sich gegenüber?

Sylvia Ronge, Leipzig

In der Saison 1949/50 wurde die Oberligameisterschaft erstmals nach dem heute noch üblichen Modus aus-



getragen. Den Auftakt vollzogen am 3. September 1949 Märkische Volksstimme Babelsberg (später Rotation Babelsberg) und Dresden-Friedrichstadt (Endstand 2:12). Tags darauf am 4. September wurden dann folgende Treffen durchgeführt: Franz Mehring Marga (Vorläufer von Aktivist Brieske-Ost) – ZSG Halle 4:3; ZSG Industrie Leipzig-Waggonbau Dessau 1:2, Anker Wismar – SG Meerane 1:1, Altenburg-Nord – KWU Erfurt 1:1, Gera-Süd – Vorwärts Schwerin 5:1. Die siebente Begegnung des ersten Spieltages wurde nachgeholt: Horch Zwickau – Hans Wendler Stendal 3:0.

## Natürlich gegen die ČSSR

Mit Verwunderung las ich in der fuwo Nr. 35 auf Seite 4 von einem Länderspiel gegen Schweden. Mir ist von einem derartigen Spiel nichts bekannt. Oder sollte mir der Termin entgangen sein? Fritz Meier, Berlin

Ein Fehler unsererseits, den wir zu entschuldigen bitten. Gemeint ist das Länderspiel gegen die ČSSR, das bekanntlich am 25. September im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark stattfindet.

## Es bleibt bei elf

Seit wann besteht eine Mannschaft nur noch aus zehn Spielern? Ich fand jedenfalls in den Aufstellungen vom ersten Spieltag der Oberliga beim 1. FC Union Berlin und der ASG Vorwärts Stralsund nur neun Feldspieler.

Albin Rieger, Leipzig

Es bleibt natürlich bei elf Spielern. Unbeabsichtigt „schonten“ wir in der letzten Ausgabe Sigusch (1. FC Union) und Hermus (Stralsund) für die kommenden Meisterschaftsbegegnungen.

## Verehrte Welt

Ich bin Mitglied der BSG Traktor Pfaffengrün im Kreis Auerbach/V. und Kapitän der 1. Mannschaft, die in der II. Kreisklasse spielt. In letzter Zeit wurde viel über Schiedsrichterwerbung gesprochen und geschrieben. Seit Anfang des Jahres

Aus dem „ND“-Interview mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, im Zusammenhang mit der Vereinbarung der Botschafter der vier Mächte über die Probleme Westberlins:

ist unsere Sektion ohne geprüften Unparteiischen. Um den Mißstand zu beseitigen, beschlossen wir gemeinsam mit dem KFA Auerbach, in Pfaffengrün einen Schiedsrichterlehrgang durchzuführen. Ort und Zeit wurden festgelegt. An drei Abenden – jeweils mittwochs – warteten nun 15 aktive und passive Sportler auf den Lehrgangsleiter vom KFA. Bis heute ließ sich der KFA nicht wieder hören, und wir haben immer noch keinen geprüften Schiedsrichter. Nun kommt die „Überraschung“. Wenige Stunden vor Beginn unseres ersten Auswärtsspiels erhielten wir folgendes Schreiben vom KFA. „Da Eure Sektion keinen ausgebildeten Schiedsrichter besitzt, bekommt Ihr bei jedem Auswärtsspiel einen Heimschiedsrichter des jeweiligen Gastgebers angesetzt!“ Für unseren guten Willen werden wir nun noch bestraft.

Jürgen Kirsch, Pfaffengrün

Um eine Stellungnahme des KFA wird gebeten.

## Souvenirsammler dankt

Den Spielern Dietmar Pohl von Wismut Aue und Manfred Geisler vom 1. FC Lok Leipzig sowie den Gemeinschaften Stahl Eisenhütten-

## Der Nächste: Wolfram Löwe

In unserer Umfrage „Leser fragen Prominente“ stellen wir als nächsten Nationalspieler Wolfram Löwe vom 1. FC Lokomotive Leipzig vor. Fragen an ihn können Sie bis zum 18. September an unsere Redaktion schicken. Die Adresse: Die Neue Fußballwoche, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15.

stadt, Kali Werra Tiefenort, Motor Eisenach und dem HFC Chemie möchte ich durch die fuwo meinen herzlichsten Dank aussprechen. Sie haben mir ausgezeichnet bei meiner Souvenirsammlung geholfen.

Erdmann Gerth, Tanna

## Gästlich aufgenommen

Unser Juniorenkollektiv der BSG Werner Seelenbinder Gelenau/Erzgeb. weiltet unlängst zwei Tage lang in Zschortau im Bezirk Leipzig und trug zwei Freundschaftsspiele aus. Da ein gemeinsames Unterkommen nicht möglich war, wurden wir in Einzelquartieren untergebracht. Es hat uns allen ganz ausgezeichnet gefallen. Hiermit möchten wir unseren Quartiereltern für ihre Fürsorge vielmals danken.

K. Dietz  
im Auftrag des Juniorenkollektivs der BSG „WS“ Gelenau

wurden von der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zielstrebig und beharrlich genutzt. Nun zeigt diese aktive Friedenspolitik Erfolge. Was die Deutsche Demokratische Republik betrifft, so haben wir auf dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erklärt: Wir stehen allen Vorschlägen und Ideen, die das friedliche Zusammenleben der europäischen Völker und Staaten fördern, aufgeschlossen gegenüber – gleich, von welcher Seite sie vorgebracht werden... Wir haben weiter gesagt, daß wir entschlossen sind, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, um jene Fragen einer Lösung zuzuführen, die heute noch die Lage in Europa belasten und das Zusammenleben der Völker stören.

**\* Zitat**



# Die Mängel waren nicht zu übersehen

Dynamo Dresden 0  
FC Vorwärts Frankfurt/Oder 0

Dynamo (ganz in Weiß); Kallenbach (5), Ganzera (4), Kern (3), Dörner (5), Geyer (4), Ziegler (5), Rau (3), ab 46. Häfner (5), Kreische (5), Riedel (4), Richter (4), ab 77. Sachse (3), Heidler (3) – (im 4-3-3); Trainer: I. V. Nippert.

FC Vorwärts (rot-gelb): Neuhaus (5), Dobermann (4), Andreßen (4), Strübing (5), Begerad (5), Witzel (5), Gosch (5), Segger (5), Nöldner (5), Wruck (3), ab 79. Dietzsch (2), Paschek (3), ab 46. Wünsch (5) – (im 1-4-3-2); Trainer: Kuipel.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukirchitzsch), Heinemann (Erfurt), Horning (Berlin); Zuschauer: 25 000.

**D**ynamo-Trainer Harry Nippert, der den in Amsterdam weilenden Cheftrainer Walter Fritzsch vertrat, war am Ende die Unzufriedenheit ins Gesicht geschrieben. „Eine schwache, unbefriedigende Leistung unserer Mannschaft. Am Ende mußten wir noch froh sein, daß wir das Spiel nicht verloren haben“, bemerkte er. Er spielte dabei sicher auch auf die Schlußphase an, als gleich dreimal Wünsch (70., 85.) und Gosch (73.), jeweils völlig freigespielt, kurz vor dem Strafraum nur durch unfaire, keineswegs vertretbare Mittel, durch Kern, Ziegler und Geyer am Torschuß gehindert wurden.

Beide Mannschaften mußten mit veränderten Formationen antreten. Bei Dynamo fehlten die verletzten Sammer und Haustein, bei den Gästen Hamann, Piepenburg und Schröder. Doch der FCV verkraftete ihre Ausfälle an diesem Tage offensichtlich besser. Er hinterließ mannschaftlich einen sehr geschlossenen Eindruck, bewies viel Geschick bei seinen blitzschnell angelegten Konterattacken. Tiefgestaffelt operierte die Abwehr, die immer wieder erfolgreich die Räume verengte. Im Mittelfeld waren es Nöldner, Segger und der quicklebendige Gosch, die den Blick für die freien Räume besaßen und mit gescheiten Pässen auf Paschek, Wruck und Wünsch oftmals eine heillose Verwirrung in der Dynamo-Abwehr heraufbeschworen. „Wir waren doch der ideale Trainingspartner für das Ajax-Spiel“, meinte verschmitzt lächelnd FCV-Cheftrainer Hans-Georg Kuipel zu Harry Nippert. Bis dahin müssen sich die Dresdener aber noch sichtlich steigern.

Ungenügend schon die Arbeit der engeren Abwehr, die jegliche Absicherung und Abstimmung untereinander vermissen ließ, eine sträfliche Sorglosigkeit offenbarte, zumal es bei einigen Akteuren (Ganzera, Kern) mit der Antrittsschnelligkeit nicht zum besten stand. Hätte hier vor allem Paschek (5., 7., 15. und 47.) klüger und kaltblütiger gehandelt, der Meister wäre frühzeitig auf der Strecke geblieben. „Außerdem spielte uns auch die Nervosität einen Streich“, formulierte Harry Nippert, als trotz klarer Feldvorteile eine Reihe großer Chancen ungenutzt blieb. „Im Mittelfeld wurde unklug operiert“, meinte BFC-Trainer Fritz Bachmann, der als Beobachter in der Elbestadt weilte. „Anstatt das Spiel schnell zu machen und den Ball laufen zu lassen, übertrieb man die Dribblings und bot so der FCV-Abwehr immer aufs neue Gelegenheit, sich zu formieren.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Uhlig war leider nicht immer auf der Höhe der Situation. Oftmals fehlte es ihm an Entschlußkraft und Konsequenz. Unverständlich, daß er in der Schlußphase erst bei der dritten unfairen Handlung (Geyer) die gelbe Karte zeigte, nach dem er zuvor Kern und Ziegler unbehelligt ließ.

KLAUS THIEMANN

## Eindrucksvolles Wismut-Start

Wismut Aue 2 (1)  
1. FC Union Berlin 0

Wismut (weiß-lila): Ebert (6), Weikert (6), Pekarek (4), ab 46. Kreul (4), Schmiedel (5), Spitzner (6), Schüßler (7), Bartsch (4), Schaller (8), Einsiedel (7), Erler (6), Escher (5) – (im 1-3-3-2); Trainer: Müller.

1. FC Union (rot-weiß/rot): Weiß (5), Wruck (5), Pera (5), Lauck (5), Papies (4), ab 64. Sammel (3), Fetsch (4), ab 64. Gent (3), Uentz (6), Juhrs (4), Vogel (4), Sigusch (5), Klausch (7) – (im 1-4-3-2); Trainer: Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Schulz (Görlitz), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1:0 Bartsch (17.), 2:0 Schüßler (60.).

**W**ir rechnen nüchtern und werden den Boden nicht unter den Füßen verlieren.“ Bringfried Müller, der das in Kenntnis der Tabellelführerposition seiner Mannschaft kurze Zeit nach dem Abpfiff im Otto-Grotewohl-Stadion sagte, weiß um die Relativität dieser Plazierung, aber er vertraut auch auf gewisse Reserven seiner Mannschaft, die den guten Start zu einer Periode der Stabilisierung nutzen kann und will.

Die Mischung aus Erfahrung und junger Forsche bewährte sich jedenfalls am Sonnabend eine Halbzeit lang recht eindrucksvoll. Obwohl sich Union in den ersten Minuten hartnäckig in der Wismut-Hälfte festsetzte, auch die ersten beiden Ecken für sich erzwang, erspielten die Hausherren in der Folge eine Menge Chancen, deren Verwertung eine frühe Entscheidung hätte bringen können. Schaller für Erler, dessen straffer Schuß über die Latte fegte, Schaller für Schüßler, der mit einem blendenden Hechtsprung-Kopfball knapp verfehlte – Schaller war immer und immer wieder der tatendurstige Vorbereiter der Aktionen. Sie waren zweckmäßig, druckvoll und wurden von der Union-Abwehr nicht mit der nötigen Entschiedenheit bekämpft, wenngleich den Berliner Verteidigern großer individueller Einsatz und manche Rettungstat (so mehrmals Wruck) durchaus gutzuschreiben sind. Bartsch' Tor, ein Nachschuß nach einer der vielen Erler-Ecken, und Schüßlers Treffer, ein Flachschuß nach guter Vorarbeit über die ganze Spielfeldbreite von Bartsch – Escher – Einsiedel, der die entscheidende Vorlage von rechts gab, entschieden die Partie schließlich auch in der Höhe nach Verdienst.

Union versuchte manches, um ins Spiel zu kommen. Zu viel aber ging an. Ungenauigkeit und schlechtem Reagieren auf die Absichten des Nebenmannes daneben. Viele Pässe, auch von Lauck und Uentz, rutschten ins ungewisse Weite statt erreichbar zum eigenen Mann. Die Verbindung aus Abwehr und Mittelfeld zu den Sturm spitzen konnte nicht geknüpft werden. Das unermüdliche Räkern von Klausch (Wismut wechselte zur Halbzeit den wendigeren Kreul zur Bekämpfung des Berliner Außenstürmers ein) zahlte sich so kaum aus. Und selbst bei deutlicher Eckenführung der Berliner in der zweiten Hälfte (7:3) ergaben sich nur wenig zwingend erspielte Torchancen. Mit Pera Latenschuß in der ersten Halbzeit (15.) und Klausch Pfeilstreffer (84.) war Union Torerfolgen am nächsten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine erfreulich selbstbewußte Leitung von Kulicke, der in Aue sein erstes Oberligaspiel leitete, sich läuferisch stark einsetzte und auf gute Unterstützung von den Seitenlinien bauen konnte.

OTTO POHLMANN

## Bezirks derby hält alle in Atem

FCK Karl-Marx-Stadt 1 (0)  
Sachsenring Zwickau 1 (1)

FCK (himmelblau): Kunze (7), K. Lie nemann (5), Sorge (5), Schuster (6), Franke (5), Wolf (7), Erler (8), Rauschenbach (6), Zeidler (5), J. Müller (5), Neubert (6) – (im 4-3-3); Trainer: Hofmann.

Sachsenring (weiß): Croy (7), Stemm ler (7), Glaubitz (6), Beier (8), Wohlrabe (5), Feister (5), Krieger (5), ab 68. Blank (4), Henschel (6), Schellenberg (5), Rentzsch (6), ab 79. Hoffmann (3), Brändel (5) – (im 4-3-3); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burg stadt), Neumann (Forst), Peschel (Rade beul); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 0:1 Rentzsch (43., Foulstrafstoß), 1:1 J. Müller (50., Foulstrafstoß).

**D**ieses Bezirksderby hält, was es versprach! Von der ersten bis zur letzten Minute schlug es mit seinem wechselvollen Geschehen die 18 000 im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion in seinen Bann. Daran hatten beide Mannschaften gleichermaßen Anteil, so verschieden auch ihre Spielauffassungen wirkten. Und beide waren auch am Ende im Grunde genommen mit dem Remis zufrieden, weil sie genau wußten, was das gegen einen äußerst ehrgei zigen Kontrahenten bedeutete. „Unsere junge Mannschaft sollte trotz des ersten Lehrgeldes ihren Weg machen“, sagte FCK-Cheftrainer Gerhard Hofmann, „sie hat die Zukunft für sich.“ „Wir haben wiederum gezeigt, daß wir auch auf des Gegners Platz unser arteigenes Spiel aufziehen können“, meinte Sachsenring-Trainer Karl-Heinz Kluge. „Unsere Konzeption, aus einer elastischen Abwehr zum schnellen, weiträumig angelegten Gegenangriff überzugehen, ging über weite Strecken auf.“

Es war keineswegs Zufall, daß es in diesem bewegten Treffen, das alle in Atem hielt, drei Foulstraf stöße gab, von denen zwei zu Toren führten. Nicht etwa auf übergröße Härte beider Mannschaften war das zurückzuführen, sondern auf den immensen Angriffsschwung, den beide entwickelten. Beim ersten Strafstoß war der quicklebende Routinier Beier urplötzlich im FCK-Strafraum aufgetaucht, beim zweiten wurde Joachim Müller beim Sturmlauf gebremst. Aber typisch für das angriffsorientierte Spiel vor allem der dritte Strafstoß, bei dessen Ausführung Müller in der 64. Minute an Croy scheiterte. Der Mittelstürmer hatte Erler freigespielt, der – nicht nur in dieser Situation – großartigen Blick für den freien Raum besaß und die Lücke in der Zwickauer Abwehr erkannte. Erler umspielte dann noch Croy, und ein Treffer wäre unvermeidbar gewesen, wenn ihn der Tormann nicht zu Fall gebracht hätte.

Die Zwickauer versuchten das Feuer mit raumgreifenden, weiten Pässen, oft diagonal angelegt, zu entfachen, und sie hatten damit vor allem in der ersten Halbzeit Erfolg. An die Latte klatschte es dann gleich zweimal in der 55. Minute, als der FCK seine Großoffensive, die in erster Linie auf schnellen Dribblings, Angriffen über die Flügel und Fernschüssen beruhte (hohe Bälle bereiteten Croy allerdings keine Schwierigkeiten), noch energetischer und auch überlegter als vor der Pause vortrug. Neubert, Zeidler und Erler schufen da größte Gefahr für Sachsenring.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo pfiff zwar einmal „Schulter gegen Schulter“, bekam das verbissen, dennoch nicht unfair geführte Spiel aber sehr gut in den Griff. Vor allem hatte er das richtige Gespür dafür, wann er durchgreifen und wann er Vorteil gelten lassen mußte.

GÜNTER BONSE

# SPIELER DES TAGES



Bernd Bransch, den Kapitän des HFC Chemie, am 3. Spieltag mit einer hohen fuwo-Note hervorzuheben, bedurfte keiner langen Überlegung. In seiner neuen Libero-Rolle geht der 26jährige mit einer hervorragenden spielerischen und kämpferischen Haltung auf, die für die Zukunft viel verspricht. Im Antritt enorm verbessert, kopfballstark und umsichtig, dirigierte er die Abwehr des Vorfahrtsdritten. Bereits vor der Pause löste er sich mehrmals aus der Dekkungsrolle, stürmte wuchtig, blitzartig nach vorn, schoß, sobald sich eine Gelegenheit dazu bot. Noch mehr Bedeutung aber kam seinem Kopfballtreffer zur 2:1-Führung zu, in der stärksten offensiven Phase der Magdeburger erzielt. Damit wurde der 1. FCM sichtlich schockiert, seine Siegesambitionen zerstört. Bernd Bransch verdankten die Saale städter in entscheidendem Maße den wichtigen Doppelpunktgewinn.

★

Konrad Schaller, Wismut Aues Mittelfeldstrategen, aus dem Blickfeld zu verlieren, bringt zumeist größte Gefahr für die Kontrahenten. Neu ling Vorwärts Stralsund machte am vergangenen Mittwoch bereits diese Erfahrung, dem 1. FC Union ging es trotz größter Erfahrungswerte nicht anders. In der Mittelfeldachse der Erzgebirger gab Schaller unumschränkt den Ton an. Die Fleißarbeit des 27jährigen, seine angriffsunterstützende Wirkung vermochten die Berliner nicht einzudämmen. Die Strafe folgte auf dem Fuße. Tabellelführer Wismut Aue – Konrad Schallers Anteil daran ist nicht gering zu bemessen. Fotos: Archiv

# Beide Mannschaften offensiv orientiert

Halleischer FC Chemie  
1. FC Magdeburg

3 (0)  
1 (0)

**HFC Chemie (rot-rotweiss):** Brade (5), Bransch (9), Kersten (6), Urbanczyk (6), Klemm (5), Riedl (5), ab 75. Peter (2), Mosert (5), ab 85. H. Meinert (1), Schmidt (7), Nowotny (4), Boelssen (5), Langer (4) — (im 1:3-3:3); Trainer: Schmidt.

**1. FCM (weiß):** Schulze (4), Zapf (5), Enge (6), Decker (7), Gaube (4), Seguin (7), Pommerenke (4), Abraham (4), Oelze (6), Sparwasser (5), Hermann (3), ab 67. Mewes (3) — (im 1:3-3:3); Trainer: Krügel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel (Berlin), Zülöw, Pischke (beide Rostock); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1:0 Schmidt (47.), 1:1 Zapf (63.), 2:1 Bransch (85.), 3:1 Schmidt (89.).

**E**ine Flutlichtpartie — im Interesse des HFC Chemie zur Vorbereitung auf die UEFA-Cup-Begegnungen mit dem PSV Eindhoven — voller Temperament, Einsatzstärke, Tempo. Starke Phasen bei beiden Mannschaften, in denen Spielwitz, torgefährliche Aktionen, Fleißarbeit regierten, wechselten mit Verschnaufpausen. Noch war das Maß für rationelle Kräfteinteilung nicht da.

Sowohl beim Vorjahrsdritten, dem Gastgeber, als auch beim Viertplazierten, den Gästen, herrschten Licht und Schatten vor. In den oberen Regionen fehlte Brade das Distanzierungsvermögen, als Vorstopper unterliefen Urbanczyk zu viele Abspielefehler, nur Schmidt (Klasse sein Führungstreffer zum 1:0) im Mittelfeld wirkungsvoll, konstruktiv, während im Angriff allein Boelssen voller Tatendrang steckte. Nowotny und Langer „wühlten“ zwar, Zielstrebigkeit, der direkte Zug zum Tor aber blieben Mangelware. Eine Augenweide dagegen Libero Bransch. Schnell, antrittsstark, souverän im Kopfballspiel, mit wuchtigen Vorstößen, die die Klasse des HFC-Kapitäns ins rechte Licht rückten. Nach dem 1:1 wankten die Hallenser, ihr Behauptungswille verhinderte jedoch das Ärgste.

Sicherlich machte Magdeburgs Torhüter Schulze beim zweiten und dritten Gegentor keine glückliche Figur, ihm jedoch die alleinige Schuld anzulasten, wäre grundverkehrt. Zu lange nämlich währte das Bemühen um spielerische Bindung, auch in der besten Zeit nach dem Ausgleich war beileibe nicht alles Gold, was glänzte. Überhastete Schläge aus der Deckung, der intelligente Seguin ohne Unterstützung durch Pommerenke und Abraham, im Angriff ausschließlich Oelze aggressiv über die volle Distanz. Geburtstagskind Hermann (Glückwunsch zum 23.!) indisponiert, Sparwasser zu oft nur im „Gelegenheitsstil“. Dennoch: Die offensive, spielerische Grundhaltung der Krügel-Schützlinge imponierte. Noch immer bleibt sich die Elf selbst treu, indem sie ihre Überlegenheit (von der 65. bis zur 84. Minute) nicht zu nutzen vermag und plötzlich unter „ferner ließen“ rangiert, aber diesem Zustand kann schließlich bei größerer taktischer Disziplin abgeholfen werden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel beachtete die Relationen zwischen Spiel und Kampf. „Boelssens Tor in der 36. Minute mußte ich wegen vorangegangenen Handspiels durch Nowotny selbstverständlich aberkennen“, erläuterte er.

# SPIEL DES TAGES

Von Günter Simon



An dramatischen Szenen fehlte es im Treffen zwischen dem HFC Chemie und dem 1. FC Magdeburg keinesfalls! Bild oben: Magdeburgs Abwehrspieler können aufatmen, denn der Ball ist über die Latte ins Aus gegangen. Man erkennt Gaube, Schulze und Decker sowie rechts im Hintergrund Boelssen. Mitte: Riedl springt höher als Decker und klopft den Ball aufs Tor. Mit der Nummer 11 Abraham. Unten: Im Heraustauen klärt Schulze, der bei den Toren 2 und 3 allerdings eine unglückliche Figur machte, gegen Boelssen.

Fotos: Beyer



## Zweimal stand Schulze Pate!

● 1:0 Schmidt (47.): Langer zieht den Ball, energisch von Enge bedrängt, hoch vor das Tor. Über Boelssen gelangt das Leder zu Schmidt, der es aus der Drehung ins Tor zieht. „Der Ball kam zu scharf und plaziert, um von Schulze gehalten werden zu können“, urteilte der Schütze.

● 1:1 Zapf (63.): Foulspiel von Boelssen an Seguin zwei Meter vor dem halleschen Strafraum. Abraham legt kurz zu seinem Ausputzer ab, der den Ball direkt in die linke Ecke schlägt. „Ich sah die Lücke und traf genau“, bemerkte der Magdeburger Kapitän später.

● 2:1 Bransch (85.): Eckball für den HFC, ausgeführt von Mosert. Schulze unterläuft den Ball, der im zweiten Nachsetzen von Bransch eingeköpft wird. „Beim erstenmal traf ich nicht voll, doch von einem Magdeburger Spieler kam das Leder zurück“, erinnerte sich der Libero.

● 3:1 Schmidt (89.): Der Hallenser verzögert das Spiel im Mittelfeld bewußt. Als ihn Seguin zum Kampf stellen will, löst er sich und schießt aus 20 Metern flach ab. Schulze reagiert zu spät und boxt den Ball ins eigene Netz. „Ein kapitärer Fehler des Magdeburgers!“ So Schmidt.

## Das Urteil der Trainer

Walter Schmidt (links) und Heinz Krügel



● Walter Schmidt (HFC Chemie):

„Meine Anerkennung gilt beiden Mannschaften gleichermaßen. Sie bemühten sich um ein gutklassiges Meisterschaftstreffen, das mit vielen tempoerfüllten, packenden, dramatischen Aktionen eine Werbung für den offensiven Fußball darstellte. Bei unserer Elf imponierten mir die Moral, die Willensqualitäten, das Spiel auch in einer kritischen Phase noch aus dem Feuer zu reißen. Allerdings: Nach wie vor befriedigen die Leistungen der Stoßstürmer, wenngleich schon besser als in Zwickau, nicht!“

● Heinz Krügel (1. FCM):

„Mein Urteil gilt einem guten Oberliga-Flutlichtspiel, das enormes Tempo besaß, uns in der 2. Halbzeit einem Sieg sehr nahe sah. Aber, und das bei aller Anerkennung der zufriedenstellenden Partie unserer Mannschaft, zu einem guten Team gehören nicht 10, sondern 11 Spieler. „Torgeschenke“, wie wir sie dem HFC Chemie offerierten, dürfen nicht passieren. Vor dem gegnerischen Strafraum mangelte es an Kaltblütigkeit. Übersicht: Nach den ersten drei Spielen eine Meinung zu Pommerenke? Er deckt im Augenblick mehr als er inszeniert, aufbaut.“

## Statistische Details

● Torschüsse:

Für den HFC Chemie 22 (13), für den 1. FC Magdeburg 18 (5). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Die Schüsse wurden abgegeben: beim HFC Chemie von Bransch 4 (3), Mosert 4 (2), Riedel 4 (1), Klemm 4 (1), Boelssen 2 (1), Nowotny 2 (0), Schmidt 1 (1), Langer 1 (0); beim 1. FC Magdeburg von Oelze 3 (2), Seguin 3 (2), Abraham 3 (0), Zapf 2 (1), Decker 2 (1), Sparwasser 2 (0), Enge 1 (1), Gaube 1 (0), Pommerenke 1 (0). In Klammern: platziert.

● Freistöße:

Für den HFC Chemie 19 (11), für den 1. FCM 16 (5). Sie wurden verschuldet: beim HFC Chemie von Boelssen 4, Urbanczyk 3, Nowotny 3, Mosert 3, Schmidt 1, Klemm 1, Peter 1; beim 1. FCM von Seguin 4, Oelze 3, Pommerenke 3, Gaube 3, Zapf 2, Enge 2, Decker 1, Mewes 1.

● Eckbälle:

Für den HFC Chemie 9 (4), für den 1. FCM 9 (6). Sie wurden ausgeführt: beim HFC Chemie von Schmidt 6, Mosert 2, Langer 1; beim 1. FCM von Abraham (8), Hermann 1.

## Fachkommentar

### Steht Decker richtig?

Eine Frage, die auf die Vorstopperrolle des Magdeburgers zielt

schaft liegt oft genug im Mittelfeld, an der Besetzung dieser spieltragenden Reihe. Beim 1. FCM (nicht minder auch beim HFC Chemie, dessen junge Akteure unter Formschwankungen leiden) offenbarte sich das sowohl in Dresden als auch in Halle.

Stellen Seguin — Pommerenke — Abraham die Idealbesetzung dar?

Nach dem 1:3 in Halle muß ich die Frage verneinen. Ein Fleißarbeit leisten-

der, konstruktiver Seguin kann nicht genügen. Hoher Tempofußball zeitigt bei Abraham rasch Spuren, Pommerenke ist über weite Strecken „nicht im Spiel“, so sehr man ihm eine Anpassungsphase zubilligen muß. Sicherlich muß der 1. FCM Wert auf Deckungsstabilität legen (nach drei Spielen aber schon wieder mit den meisten Gegentoren belastet!), doch mit der Zurücknahme Deckers aus dem Mittelfeld in die Vor-

stopperposition scheint doch eine entscheidende Schwächung der Mittelfeldreihe einherzugehen. Beim HFC erwies sich nämlich, daß die Hallenser Dekoration immer dann in große Schwierigkeiten geriet, wenn Decker sich in die freien Räume schob, die zweite Reihe komplettierte, mit Direktabgaben (44. Minute auf Pommerenke) oder effektvollen Schüssen (41., 49. an die Latte) aufwartete. Ist Decker nicht die richtige Ergänzung zu Seguin? Erhält mit ihnen nicht auch Pommerenke mehr Bewegungs- und Spielraum? Neunzig Minuten Flutlichtfußball im Kurt-Jena-Stadion warfen diese Fragen auf.

# Gunst der Stunde nicht genutzt!

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
FC Hansa Rostock	0

**FC Carl Zeiss Jena (weiß):** Blochwitz (6), Stremmel (5), Kurbjuweit (5), Rock (5), Werner (4), Irmscher (7), Stein (5), Schlüter (3), Scheitler (4), P. Ducke (5), Vogel (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

**FC Hansa (weiß-blau):** Schneider (4), Rump (6), Kische (7), Schübler (6), Seidler (5), Lenz (5), Seehaus (5), Jessa (4), Streich (5), Decker (4), Rodert (4), ab 72. Kehl (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Saß.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck, Scherrell (beide Berlin), Schwesig (Bad Dürrenberg); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Stein (7.), 2:0 Irmscher (88.).

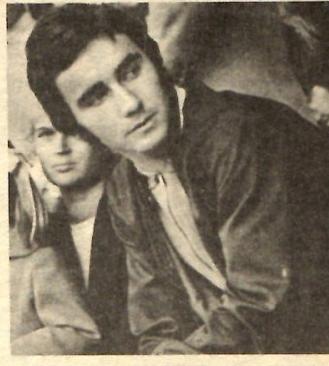
**E**s war unmißverständlich, wie Rostocks Schlüßmann „in Belegschaft“, Jürgen Heinsch, seinen Ausspruch zur Halbzeit des Treffens im Ernst-Abbe-Stadion verstanden wissen wollte: „Ich bin wirklich gespannt darauf, was es diesmal über das „schöne“ Hansa-Spiel zu schreiben gibt!“ Zu diesem Zeitpunkt war klar, daß die ohne ihre verletzten Stammspieler Hergesell und Hahn antretenden Ostseestädter ihre Spielweise wesentlich „giftiger“ gestalten müßten, um dem Vizemeister Paroli bieten zu können. Nach der Erklärung dafür, weshalb die Gäste auch im weiteren Verlauf — und vor allem gegen einen erheblich unter Normalform operierenden Partner! — nicht dazu in der Lage waren, brauchte man indes nicht lange zu suchen.

Das clevere, sicherheitsbetonte Spiel der Abwehr imponierte gleichermaßen wie der streckenweise ruhige Fluß der Aktionen im Mittelfeld. Erstaunlich, mit wieviel Kaltblütigkeit sich Schübler in seine Aufgabe hineinknie, Peter Duckes gefürchtete Antrittsstärke in der torgefährlichen Zone nicht zur Gel tung kommen zu lassen. Hier war also eine der sicherlich wesentlichsten Voraussetzungen dafür gegeben, Jena zu beeindrucken — nicht jedoch in der schnellen Umsetzung des Spiels aus dem Mittelfeld heraus. Eine eklatante Schwäche, die dem FC Hansa vor allem nach der Pause zum Verhängnis wurde, als beim FC Carl Zeiss mehr und mehr der Zusammenhang verlorenging. Zu der Erkenntnis, jetzt das Tempo zu forcieren, zielbewußt zu stürmen, konnten sich die Gäste nicht durchringen. Und gerade das bot sich gegen den zusehends in die Mittelmäßigkeit abfallenden Favoriten an!

Was Kische in einigen Fällen wirklich überlegt und zugleich resolut demonstrierte, fehlte den Rostokern insgesamt: Das schnelle, überraschende Lösen aus der Deckung heraus“, bemerkte Verbandstrainer Georg Buschner. Eine Feststellung, die bei so akuten Problemen in der Angriffsführung, wie sie beim FC Hansa auch diesmal offensichtlich waren, nur an Wert gewinnen kann. Denn: Was Streich, insbesondere Decker und Rodert an echter torgefährlicher Ausstrahlung erreichten, muß mit dem Wertungsurteil „ungenügend“ abgetan werden. Mängel in der konsequenten Zweikampfführung (Rodert zog in zwölf

# Reinhard Häfner bei Dynamo Dresden

In Übereinstimmung mit der Leitung des FC Rot-Weiß Erfurt und seinem persönlichen Wunsch entsprechend wurde Reinhard Häfner zur SG Dynamo Dresden delegiert. Damit wird den Beschlüssen des IV. Verbandstages des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR, die besonderes Augenmerk der Entwicklung junger, talentierter Sportler schenken, Rechnung getragen. Reinhard Häfner (geboren am 2. Februar 1952) wurde am Dienstag in würdiger Form von seinen Mannschaftskameraden und der Leitung des FC Rot-Weiß Erfurt verabschiedet.



Duellen mit Kurbjuweit neunmal den Kürzeren, Decker behauptete sich nur in drei von zehn Fällen gegen Rock) waren ebenso unverkennbar wie die Tatsache, daß sich Streichs Bewegungsspiel (zog sich gegen Werner zunächst achtbar aus der Affäre) nach wie vor nur über 45 Minuten erstreckt. So war in Jena schließlich nichts zu gewinnen!

Beim FC Carl Zeiss traten erneut, wie es Trainer Hans Meyer formulierte, „Mängel im reibungslosen Zusammenfluß zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen auf, konnte man sich von der Verkrampfung nicht wie erhofft frei machen.“ Ein Urteil, das speziell für den Ablauf der zweiten Halbzeit zutrifft, in der gutklassige Aktionen Seltenheitswert besaßen. Dann eigentlich nur, wenn Irmscher den Rhythmus variierte

oder Vogel, von Kische in viele sehenswerte Zweikämpfe verwirklicht, seine kontinuierliche Leistungsverbesserung nachwies. Leerlauf im Mittelfeld (Schlutter ohne gewohnte Aktivität) sowie übertriebener Hang zu individuellen Aktionen (Peter Ducke) waren nicht dazu angetan, die Harmonie zu fördern.

## Zum Schiedsrichterkollektiv:

Hansa-Trainer Dr. Saß kritisierte zu Recht, dem zweiten Treffer sei ein Foul von Irmscher an Jessa vorgangen. Hier hätte in der Tat der Pfiff kommen müssen! Was uns in Erstauflage setzte: Viermaliges absichtliches Ballwegschlagen blieb ungestraft. Hier darf der Erziehungs faktor (Ermahnung oder notfalls sogar Verwarnung) nicht aus der Hand gegeben werden!

**Das wahre Gesicht nach dem 1:0 gezeigt**

Geislers (der Lok-Libero lenkte die flache und harmlos scheinende Jähnichen-Eingabe ins Netz). Für den BFC war dieses 1:0 jedoch das Zeichen, nunmehr alle Verkrampfung fallen zu lassen. Es ging förmlich ein Ruck durch die Dynamo-Reihen, und im weiteren Verlauf spielte eine Elf, die im Gegensatz zum 0:1 eine Woche zuvor gegen Zwickau nunmehr ihr wahres Gesicht zeigte. „Das Tor hatte in der Tat eine erlösende Wirkung“, meinte Assistenztrainer Günter Schröter. „Wir besaßen ja auch schon bis dahin eine Reihe guter Gelegenheiten, doch die Nerven machten uns zunächst einen Strich durch die Rechnung.“

Was also vorher verpaßt wurde, holte der BFC sofort nach. 120 Sekunden nach dem 1:0 flankte Stumpf hoch herein, Labes „bediente“ Jähnichen, der kalt schnäuzig vollendete und von diesem Zeit-

punkt selbstbewußt, durchschlagskräftig und schußfreudig blieb. Das war kennzeichnend gerade für die jüngeren Aktiven bei Dynamo, die alle Hemmungen ablegten und das mehr kämpferische als spielerische Aufbegehen der Messestädter in der zweiten Hälfte souverän abwehrten.

Beim 1. FC Lok wurde jegliches Lob über die beiden vorangegangenen Siege bereits vor dem Anpfiff eingeschränkt. „Gewiß, ein gelungener Start, aber das war zu Hause, nun kommt die erste Auswärtsaufgabe, daran werden wir gemessen!“ So lautete der übereinstimmende Tenor im Leipziger Lager. Eine reale Meinung, wenn man bedenkt, daß Lok in der vorigen Spielzeit die dritt schlechteste Bilanz auf fremdem Boden hatte und lediglich in Aue (5:3 am 18. November 1970) gewinnen konnte.

So führte kein Weg daran vorbei, daß die Mannschaft in Berlin ent-

täuschte. Auch als es 0:0 stand, schien uns die Abstimmung zwischen Geisler und Gießner im Abwehrzentrum nicht die beste, von einer systematischen Aufbauarbeit war wenig zu spüren. Löwe und Matoul blieben sehr blaß, nur der 50fache Nationalspieler Frenzel räckerte im Mittelfeld wie im Angriff mit wahrhaftem Bienenfleiß. Fast wäre ihm in der 69. Minute auch der Anschluß geglückt, doch der Pfosten war für den BFC Retter in höchster Not. Größere Torgefahr drohte allerdings nach der Pause von den zweckmäßig inszenierten Vorstößen Dynamos, so daß der späte dritte Treffer — Schrägschuß aus spitzem Winkel des quirligen Labes — durchaus seine Berechtigung hatte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Konsequenz war diesmal Kunzes Stärke. Jederzeit auch gute Blickverständigung und Zeichengebung mit den Linienrichtern, wodurch manche unnötige Spielunterbrechung vermieden wurde. **H. G. BURGHAUSE**

**Viele Chancen, doch nur ein Tor**

Stahl (weiß): Urbanek (5), Kaube (6), Schremmer (6), Ehl (5), Bengs (6), Berger (5), Woßmann (5), ab 74. Pafel (3), Steuer (5), ab 62. Hauptmann (4), Meier (6), Lischke (5), Paul (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schäffner.

**Vorwärts (blau/blau-weiß):** Schöning (5), Wiedemann (6), Renn (5), Brunner (6), Kögl (3), Witt (4), Negraschus (3), Stein (4), Hermus (3), ab 74. Dressel (3), Marowski (4), Filler (3) — (im 1-4-3-2); Trainer: Säckel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Welcke (Karl-Marx-Stadt), Bude (Halle), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 1:0 Paul (50.).

**N**eben Karl Schäffner („Unser erstes Heimspiel, hoffentlich klappt's“) und Hans Säckel („Nach 0:4 Punkten muß uns heute ein Remis gelingen“) gab es diesmal einen dritten, der die 90 Minuten mit einiger Unruhe und Spannung

erwartete: Kurt Jähnichen, langjähriger Oberligaschiedsrichter und Talentsucher unter den „schwarzen Männern“. Sein Augenmerk galt dem Oberliga-Debüt des 32-jährigen Textilingenieurs Peter Welcke. Ja, und von allen drei hatte Kurt Jähnichen am Ende am ehesten Grund zur Zufriedenheit. „Von Kleinigkeiten abgesehen, ging alles prima“, freute er sich denn auch. Weit weniger glücklich schaute Karl Schäffner drein, deprimiert gar Hans Säckel.

Der Oberliga-Neuling hatte sage und schreibe seine zwei besten Szenen in der 2. und 3. Minute. Erst mußte Kaube eine Filler-Eingabe in höchster Not über den Querbalken zur Ecke schaufeln, dann Schremmer einen Flachschuß von Stein aus der kurzen Ecke holen. So verheißungsvoll der Auftakt, so enttäuschend die Fortsetzung. Hans Säckel formulierte es so: „Das ist mir rätselhaft, was meine Mannschaft heute geboten hat. Nur Brunner, Wiede-

mann, Renn brachten Normalform, alle anderen blieben weit unter ihren Möglichkeiten und enttäuschten mich sehr.“ Dabei hatte er sich vor dem Anpfiff noch recht zuverlässig gezeigt: „Trotz des 0:1 in Jena und des 1:3 gegen Aue, die Auftaktspiele verrieten, wir können und werden mitreden.“

In Riesa ward diese Zuversicht nicht belegt. Abgesehen vom Start, von zwei, drei durch Brunner inszenierten Angriffen in der Schlussphase bot Vorwärts wenig, was Qualitäten verriet. Die gesamte Elf orientierte sich schon frühzeitig auf ein zeitraubendes Defensivspiel.

Stahl schürte mit Schwung und Tempo pausenlos das Angriffsfeuer. Man versuchte klug durch weiträumiges Spiel zur Grundlinie und mit Rückpässen zum Erfolg zu kommen. Als das nicht auf Anhieb glückte, trotz guter Chancen, wurden die Lischke, Steuer, Berger, Paul von Nervosität gepackt, und unüberlegte Aktionen (Angriffe über die Mitte,

hoher Zuspel) schlichen sich ein. „Wir wurden auch nach dem 1:0 nicht ruhiger“, bekannte Kapitän Johan Ehl. „Das zweite Tor wollte und wollte nicht gelingen.“ Dabei fehlte es an Möglichkeiten nicht, aber selbst in jener Kanonade, da erst Schöning parierte, dann Lischke Schuß an der Latte endete und Woßmann im Hechtsprung den Abpraller vorbeiköpfte, fand keiner zu kaltblütigem Handeln. So blieb es beim mageren, wenngleich hochverdienten 1:0 (nach großartigem Schuß von Paul aus der Drehung erzielt) und bei einseitiger Turbulenz vor Schöning Gehäuse.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Bis auf jenes ungeahndete Foul von Ehl an Stein (38.) und unangebrachte Toleranz bei „gestrecktem Fuß“ machte der Debütant seine Sache sehr gut. Er lief viel, entschied klar und energisch. Künftig sollte er mehr auf Blickverbindung mit den Kollegen an der Linie achten.

**HORST FRIEDRICH**



## DAS FAZIT

Die Hausherren dominierten an diesem Spieltag. Fünf blieben Sieger, der 1. FC Union erzwang gegen den FC Carl Zeiss Jena ein glückliches 1:1. Lediglich Vorwärts Stralsund mußte sich vor einer erwartungsvollen heimischen Kulisse Wismut Aue innerhalb von fünf Minuten (!) beugen. Insgesamt fielen am vergangenen Mittwoch 16 Tore, was einem Schnitt von 2,28 entspricht. Die sieben Begegnungen sahen 94 000 Zuschauer (Schnitt: 13 428), von denen 17 000 das Spitzenduell 1. FC Lok gegen Meister und Pokalsieger Dynamo Dresden erlebten. Dresden verlor in Leipzig hauchdünn 0:1.

Sonst gab es keine Überraschungen, sieht man davon ab, daß der BFC Dynamo nach wie vor kein Tor geschossen hat. Die Berliner verloren erneut mit 0:1, diesmal in Magdeburg. Zwickau war beim 2:0-Erfolg über den HFC Chemie stets Herr der Situation, der FC Hansa erstritt erst in der Schlussphase seinen Sieg über den FC Karl-Marx-Stadt. Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) blieb klarer Gewinner über Stahl Riesa (3:1).

### Der Tabellenstand:

1. FC Lok Leipzig	2	3:0	4:0
Sachsenring Zwickau	2	3:0	4:0
Wismut Aue	2	5:3	3:1
FC Carl Zeiss Jena	2	2:1	3:1
Dynamo Dresden	2	3:2	2:2
FC Vorw. Frankfurt (O.)	2	3:3	2:2
HFC Chemie	2	2:2	2:2
1. FC Union Berlin	2	2:2	2:2
1. FC Magdeburg	2	2:3	2:2
Stahl Riesa	2	3:5	1:3
FC Karl-Marx-Stadt	2	1:3	1:3
BFC Dynamo	2	0:2	0:4
Vorwärts Stralsund	2	1:4	0:4



Abschied vom Fußball. Otto Fräßdorf, unser 33facher Nationalspieler, muß aus gesundheitlichen Gründen dem Fußball ade sagen. Vor der Punktspiel-Begegnung mit Stahl Riesa wurde der verdienstvolle Abwehrspieler herzlich verabschiedet. Auf unserem Bild wünscht ihm Riesas Mannschaftskapitän Johann Ehl (rechts) alles Gute.

Foto: Rowell

## Unbestritten: Der Nutzen einer Anfangs-Offensive

Die aktuelle Untersuchung vom Mittwoch-Spieltag: Alle Heim-Mannschaften mit drangvollen ersten 20 Minuten

Eine drangvolle Anfangsoffensive, in der der Gastgeber dem Spiel das Gepräge gibt, in der er „Chef“ auf dem Platz ist, nimmt in den taktilen Plänen der Trainer einen wichtigen Platz ein. Unsere aktuelle Untersuchung vom Mittwoch, dem zweiten Spieltag der Oberliga, ist Beweis dafür. Mit einem frühzeitigen Tor sind die Heimmannschaften in der Lage, dem Kontrahenten das Spiel aufzuzwingen und ihn aus der Reserve zu locken.

Wie ernst ist es den Trainern mit wuchtigen Angriffen in den ersten 20 Minuten, wie orientieren sie ihre Spieler darauf? Hier die Meinungen der Gastgeber des vergangenen Mittwochs.

**Hans Kiupel, FC Vorwärts Frankfurt (Oder):** „Wir haben sofort auf Angriff gespielt, um Riesa in die Defensive zu zwingen. Die Ausbeute blieb anfangs allerdings gering, da das Spiel zu einseitig über die rechte Flanke lief.“

**Harald Seeger, 1. FC Union Berlin:** „Natürlich wollen wir auf eigenem Boden sofort die Initiative ergreifen. In Karl-Marx-Stadt schossen wir beim 1:1 in letzter Minute ein Tor, vielleicht gelingt uns heute gleich in der 1. Minute ein Treffer.“

**Heinz Krügel, 1. FC Magdeburg:** „Wir legen zu Hause Wert auf eine

Anfangsoffensive. Sie ist deshalb wichtig, weil sie psychologischen Auftrieb gibt.“

**Horst Scherbaum, 1. FC Lok Leipzig:** „Wir haben zunächst versucht, das Spiel der Dresdner einzuhängen, weil wir uns seine Gefährlichkeit bei Kontern wußten. Für uns steht keine „blinde“ Offensive zur Debatte, kein Angriffsspiel um jeden Preis. Die Spiele werden heute im Mittelfeld vielfach vorbereitet und entschieden. Sicherlich ist der Wert einer Anfangsoffensive unbestritten, doch das Konzept hängt nicht allein von der Stärke der eigenen Mannschaft, sondern auch von den Eigenheiten und Fähigkeiten des Kontrahenten ab.“

**Dr. Horst Saß, FC Hansa Rostock:** „Eine schnelle Startphase erleichtert die Realisierung der eigenen Konzeption. Nur so wird der Gegner gezwungen, seine betont sichere Hal-

tung zu ändern und offensiver zu operieren. Leider gelang unser Vorhaben gegen den FCK nicht. Die Karl-Marx-Städter hemmten unseren Angriffsschwung durch betonte Ballsicherung immer wieder.“

**Karl-Heinz Kluge, Sachsenring Zwickau:** „Freilich spielt die Offensive der ersten 20 Minuten eine Rolle! Wir wollen dem Gegner unser Konzept aufzwingen. Und die Praxis hat hinreichend bewiesen, wie schwer es zu Hause ist, einem eventuellen Rückstand hinterherzulaufen...“

**Hans Säckel, Vorwärts Stralsund:** „In der Liga versuchten wir meist, den Gegner mit stürmischen Angriffen zu Beginn gar nicht erst zum Handeln kommen zu lassen. In der Oberliga können wir uns das nicht erlauben, weil wir Gefahr laufen, ins offene Messer zu rennen.“

### Die Torschuß-Statistik

Heimmannschaft	Torgefährliche Schüsse	abgegeben von
1. FC Lok Leipzig	2 (2)	Naumann, Sekora
FC Hansa Rostock	4 (1)	Jessa, Kische, Hergesell, Streich
1. FC Magdeburg	5 (3)	Tyll, Seguin (2), Pommeregen, Oelze
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	4 (2)	Wruck (2), Strübing, Piepenburg
1. FC Union Berlin	4 (2)	Uentz (2), Vogel, Wruck
Sachsenring Zwickau	2 (2)	Rentsch, Wohlrabe
Vorwärts Stralsund	1 (3)	Brunner

(In Klammern: Die torgefährlichen Schüsse der Gastmannschaften)

### 1. FC Lok Leipzig 1 (0)

Dynamo Dresden 0

1. FC Lok (weiß-blau): Fries (6), Geisler (8), Sekora (6), Gießner (5), Fritzsche (7), Gröbner (5), Frenzel (6), Naumann (8), Löwe (5), Matoul (5), Köditz (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

**Dynamo** (schwarz-gelb): Kallenbach (6), Dörner (5), Haustein (6), Sammel (5), ab 36. Kern (5), Geyer (6), Ziegler (5), Rau (5), Kreische (5), Riedel (5), ab 77. Hemp (4), Richter (6), Heidler (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Prokop (Mühlhausen/Thür.), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 18 000; Torschütze: 1:0 Fritzsche (65.).

### FC Hansa Rostock 2 (0)

FC Karl-Marx-Stadt 0

**FC Hansa** (orange-weiß): Schneider (5), Kische (7), Rump (5), Schübler (6), Hergesell (6), Lenz (5), Seehaus (6), Jessa (5), Streich (7), Decker (5), ab 77. Kehl (3), Hahn (5), ab 57. Rodert (5) — (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.

**FCK** (weiß-hellblau): Kunze (6), Lienemann (5), Sorge (6), Schuster (7), Franke (5), Wolf (5), Erler (5), ab 46. Förster (5), Rauschenbach (6), Zeidler (5), J. Müller (5), ab 80. Dost (3), Neubert (7) — (im 4-3-3); Trainer: Hofmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Kulicke (Oderberg), Schreiber (Krien); Zuschauer: 12 000; Torschütze: 1:0 Oelze (65.).

**Sachsenring Zwickau** 2 (1)

HFC Chemie 0

**Sachsenring** (blau): Croy (7), Glaubitz (7), Stemmle (6), Beier (6), Wohlrabe (6), Feister (6), Krieger (6), Henschel (8), Schellenberg (7), Rentzsch (7), Brändel (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge.

**HFC Chemie** (weiß): Brade (5), Bransch (8), Kerstert (6), Urbanczyk (7), Klemm (6), Meinert (5), ab 70. Koppe (3), Moser (5), ab 76. Riedl (3), Schmidt (6), Nowotny (6), Boelissen (5), Langer (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann (Erfurt), Männig (Böhlen), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Wohlrabe (13.), 2:0 Krieger (90.).

### FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 (1)

Stahl Riesa 1 (0)

**FC Vorwärts** (rot-gelb): Neuhaus (5), Begerad (6), Andreßen (5), Strübing (8), Hamann (5), ab 82. Dietzsch (4), Withulz (6), ab 56. Dobermann (4), Wruck (7), Segger (5), Nöldner (8), Schröder (6), Piepenburg (5) — (im 1-4-3-2); Trainer: Klüpel.

**Stahl** (weiß-blau): Urbaneck (8), Schremmer (5), Kaube (6), Ehl (5), Bengs (5), Berger (4), Hauptmann (5), Steuer (5), ab 76. Woßmann (4), Meinert (5), Lischke (7), Paul (6), ab 75. Pafel (4) — (im 4-3-3); Trainer: Schäffner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Pischke, Zülöw (beide Rostock), Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Strübing (44.), 1:1 Hauptmann (52.), 2:1 Strübing (73.), 3:1 Wruck (89.).

### 1. FC Union Berlin 1 (1)

FC Carl Zeiss Jena 1 (0)

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (8), Wruck (8), Pera (6), Laucht (6), Papies (5), Felsch (4), ab 65. Sammel (4), Uentz (6), Vogel (5), Juhrs (6), Sigusch (7), Klaus (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Seeger.

**FC Carl Zeiss** (weiß-blau): Blochwitz (6), Strempe (5), Kurbjuweit (6), Rock (3), Werner (5), Irmischer (6), Stein (5), Schüttler (4), Scheitler (6), P. Ducke (7), Vogel (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schulz (Görlitz); Uhlig (Neukieritzsch), DiCarlo (Burgstädt); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Uentz (37.), Foulschärfstoß, 1:1 P. Ducke (48.).

### Vorwärts Stralsund 1 (1)

Wismut Aue 3 (0)

**Vorwärts** (blau-weiß): Schonig (5), Wiedemann (5), Renn (6), Brunner (6), Witt (4), Kögler (3), Negraschus (6), Hermus (5), ab 63. Frock (3), Stein (6), Matrowski (6), Filler (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Säckel.

**Wismut** (weiß-violett): Ebert (4), Weikert (4), Pekarek (4), Schmidel (4), Spitzner (4), Schüßler (6), Bartsch (5), Schaller (6), Einsiedel (5), Erler (6), Weiß (3), ab 46. Escher (6) — (im 1-3-4-2); Trainer: Müller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell, Riedel, Horning (alle Berlin); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Filler (24.), 1:1 Escher (71.), 1:2 Erler (73.), 1:1 Einsiedel (74.).



**Wie kamen Sie zum Fußball?**

Ich wohnte in der Nähe des Jahn-Sportparks, des früheren Exers, der wohl traditionsreichsten Berliner Fußballanlage. Wie viele Jungen spielte ich zunächst „wild“, mit elf Jahren wurde ich Mitglied der BSG Rotation Prenzlauer Berg, mit 14 ging ich zum FC Vorwärts, im Jugendalter zum TSC Berlin, dem Vorgänger des 1. FC Union.

**Wer war Ihr erster Trainer?**

Hanne Ringeisen bei Rotation, beim FCV Joachim Bernikas und Werner Schwenzfeier. Übrigens fing ich bei Vorwärts in der 3. Jugendmannschaft als Ersatzmann an.

**Spielen Sie schon immer Stopper?**

Nein, zuerst Linksaßen, dann auch rechter Verteidiger, bis Werner Schwenzfeier mich als Stopper „entdeckte“.

Wie bekommt man ein so gutes Stellungsspiel, wie Sie es besitzen?

Das ist auch eine Frage der gemeinsamen Abstimmung mit den Mitspielern. Ansonsten bemühe ich mich, möglichst schon eine Spielhandlung des Gegners vorauszudenken.

War Ihr Bruder Horst vom FC Vorwärts schon Ihr direkter Gegenspieler und wenn ja, meiden Sie dann den Zweikampf mit ihm?

Als Libero habe ich im allgemeinen keinen ständigen direkten Gegenspieler. Ich entsinne mich bei dieser Frage des Spiels Union-FCV in der Saison 1967/68, als mein Bruder Horst das entscheidende Tor gegen uns erzielte und dabei vielleicht nur zwei Meter von mir entfernt stand. Zum Eingreifen hatte ich jedoch keine Chance mehr. Natürlich kann ich bei einer entsprechenden Situation einem Zweikampf mit ihm nicht aus dem Wege gehen. Als Horst in der Oberliga anfing zu spielen und wir noch gemeinsam bei den Eltern wohnten, nahm mich meine Mutter allerdings vor dem Ortsderby zur Seite und meinte: „Sieh dich ein bißchen vor, wenn du mit ihm zusammentrifft, gehe nicht zu hart ran!“

Wieviel Straßtöße haben Sie schon verschuldet?

In den bisherigen vier Oberligaspielzeiten des 1. FC Union waren es wohl fünf. Eine Statistik darüber führe ich nicht.

Sind Ihnen schon Selbttore unterlaufen?

Das bleibt angesichts der Position, die ich einnehme, nicht aus. Ein besonders „schönes“ gelang mir einmal gegen den 1. FC Lok. Ich spielte den Ball hoch zurück, doch inzwischen war Ignaczak schon herausgelaufen und über ihn senkte sich das Leder maßgerecht ins Netz. Höchste Konzentration ist eben immer erforderlich, auch in harmlos erscheinenden Szenen.

Wie ist Ihnen nach einem Eigentreffer zumute?

Die Enttäuschung ist groß, aber Resignation kenne ich nicht. Gerade eine schockierende Wirkung auf das gesamte Kollektiv muß vermieden werden. Da liegt es an jedem, schnell zum alten Spiel zurückzufinden.

Welches war Ihr bisher schönstes Tor?

Da entscheide ich mich für das 1:0, das ich in der Spielzeit 1967/68 nach einem Freistoß durch Kopfball gegen den FC Vorwärts herauholte. Es war zugleich der Siegestreffer.

Wieviel Tore schossen Sie bereits für den 1. FC Union?

In wichtigen Begegnungen, also Punkt- und Pokalkämpfen, waren es zehn.

**Wie wird sich der 1. FC Union in der Saison 1971/72 behaupten?**

Nach unserem fünften Tabellenplatz 1970/71 erwarten viele von uns noch eine Steigerung. Selbstverständlich werden wir uns darum mit aller Kraft bemühen. Dennoch müssen wir die Dinge real sehen. Ich denke, daß wir in guter Form wieder einen ansprechenden Mittelplatz erreichen.

Union hatte 1970/71 nach Dresden die zweitbeste Auswärtsbilanz. Zu Hause gab es jedoch diese oder jene Leistung, die nicht befriedigte. Worauf führen Sie das zurück?

Auf fremdem Boden entwickelt sich das eigene Spiel meist aus der Defensive. Das kommt uns entgegen, zu Hause an der Alten Försterei haben wir zwangsläufig eine offensive Einstellung. Unsere spielerischen Potenzen sind aber noch nicht so ausgeprägt, daß wir uns gegen

Da ist die Antwort einfach: Der FDGB-Pokalsieg, der uns 1968 im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion im Finale mit 2:1 gegen den klaren Favoriten FC Carl Zeiss Jena glückte.

**Was halten Sie von den Union-Schlachtenbummlern?**

Wenn es sich um Anhänger mit echter, ehrlicher Sportbegeisterung handelt, freuen wir uns ganz besonders, daß sie oftmals sogar weite Reisen nicht scheuen, um uns Rückenstärkung zu leisten. Von Vorfällen, wie sie vor einigen Monaten im Zusammenhang mit unserem Spiel in Erfurt geschahen, distanzieren wir uns aber entschieden.

**Wer wird in der kommenden Saison Meister?**

Der FC Carl Zeiss Jena.

Was halten Sie vom Oberligaauftsteiger FC Karl-Marx-Stadt?

**Rauchen Sie?**

Nein!

Was meinen Sie, wer die besten Mittelfeldspieler Europas sind?

Da wären Acimovic (Jugoslawien), Szoltyk (Polen), Moore (England), Beckenbauer (BRD), Rivera (Italien), van Hanegem (Niederlande) zu nennen, ohne daß diese Liste Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

In welchen Ländern waren Sie bis jetzt?

Ich spielte in allen sozialistischen Ländern, außerdem u.a. in Schweden, Dänemark, Österreich, Luxemburg, den Niederlanden, Chile, Irak, Syrien und der DDR.

Wie schätzen Sie unsere Chancen in der Weltmeisterschafts-Vorrundengruppe ein?

Ich glaube, daß wir mit der Auslosung zufrieden sein können. Trotzdem besteht kein Anlaß, einen der drei Mitbewerber um den Gruppensieg zu unterschätzen. Den ersten Platz wird die Mannschaft belegen, die den Heimvorteil zu nutzen versteht, aber auch auswärts eine gute Rolle spielt. Für unsere Nationalmannschaft kommt es demnach darauf an, in den Auseinandersetzungen auf fremdem Boden gegen Finnland, Rumänien und Albanien einige Pluspunkte nach Hause zu bringen.

Wie kann man von Ihnen zu einem Bild mit Autogramm kommen?

Falls Ihnen das Foto auf dieser fuwo-Seite nicht genügt, schreiben Sie bitte an den 1. FC Union, 116 Berlin, An der Wuhlheide 192-194.

Würden Sie mir zwei bis drei Biergläser schicken, wenn ich Ihnen das Geld und die Verpackung zusende?

Warum so umständlich? Wenden Sie sich bitte gleich an die eben genannte Adresse. Ich weiß allerdings, daß im Augenblick keine Gläser vorhanden sind. Trotzdem können Sie die Bestellung aber schon aufgeben.

Gehen Sie gern zum Zahnarzt?

Wenn es notwendig ist, gehe ich ohne zu zögern. Da muß ich Dr. Schmidt in der Schönhauser Allee ein Lob aussprechen, bei ihm verliert man jede etwaige Angst vor dem Zahnarzt.

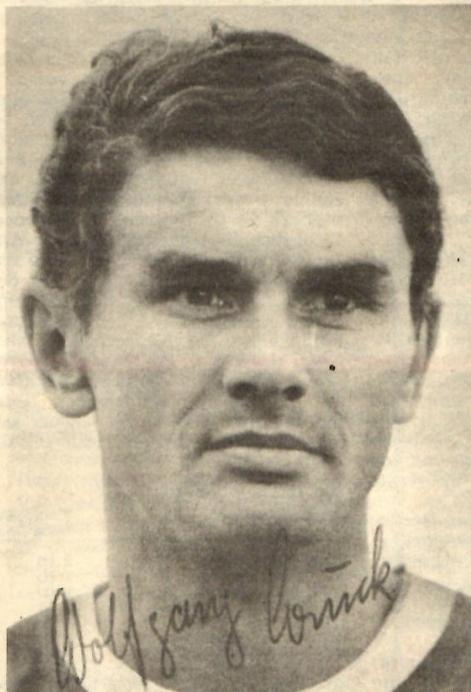
Interessieren Sie sich auch für andere Sportarten?

Eigentlich für fast alle Disziplinen. Leichtathletik und Schwimmen nehmen bei mir noch eine Extrastellung ein.

Was halten Sie von einem Buttstädt Gartenfest?

Das kann ich nur weiter empfehlen. Mich verbinden mit Buttstädt persönliche Kontakte, denn meine Frau stammt aus diesem thüringischen Ort, meine Schwiegereltern wohnen dort, und da wir gelegentlich zu ihnen zu Besuch fahren, habe ich auch sonst viele freundschaftliche Verbindungen. Im übrigen wünsche ich der Buttstädt Bezirksklassemannschaft Empor in der jetzt begonnenen neuen Saison den Bezirksligaauftieg, den sie im vergangenen Spieljahr nur knapp verpaßte.

Die Fragen an Wolfgang Wruck wurden von 48 Lesern gestellt. Das Gespräch führte Hans-Günther Burghause. Foto: Privat

**LESER FRAGEN PROMINENTE**

**Wolfgang Wruck**  
(1. FC Union Berlin)

**Geboren am 8. April**

**1944 in Berlin**

**Beruf: Maschinen-schlosser, jetzt Pädagogik-Student an der Humboldt-Universität**

**Größe: 1,91 m**

**Gewicht: 77 kg**

**Verheiratet, ein Sohn (Torsten, 3 Jahre)**

**Aktiver Fußballer seit 1955; 6 A-, 6 Nachwuchs- und 5 Junioren-Länderspiele.**

sich klug verteidigende Kontrahenten immer durchsetzen.

**Welche persönlichen Vorbilder haben Sie?**

Da kann ich mich nicht festlegen. Bei Fernsehübertragungen beobachte ich intensiv die Aktionen der jeweiligen Stopper, um Schlüsse für das eigene Spiel zu ziehen. Das heißt jedoch nicht, daß ich irgendjemand kopiere.

**Haben Sie einen Gegenspieler, den Sie in der Oberliga besonders fürchten?**

Jeder Stoßstürmer, den man nicht schon bei der Ballannahme stören kann, der also allein auf einen zukommt, ist gefährlich. Als sogenannter Ausputzer habe ich ja keinen unmittelbaren Gegenspieler.

**Hat der 1. FC Union einen Angstgegner?**

Ich würde sagen Wismut Aue, denn die Erzgebirger machen uns mit ihrer Unberechenbarkeit gerade in der Wuhlheide schon oft zu schaffen.

**Was waren die bisher größten Erfolge des 1. FC Union?**

Sicherlich wird er keinen leichten Stand haben. Eine junge Mannschaft muß nun einmal Lehrgeld zahlen. Wenn die verletzten oberligaerfahrenen Außenverteidiger P. Müller und Göcke wiedergenesen sind, sollte sich vor allem die Abwehr stabilisieren.

**Welche Reihenfolge hatten Sie bei der Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“?**

Die Richtige. Ich finde die Plazierung Peter Ducke, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische traf den Nagel auf den Kopf. Peter Ducke ist zweifellos ein Stürmer mit internationalem Format, der auch außerhalb der DDR im Blickpunkt steht.

**Wie beurteilen Sie die Artikelserie „Leser fragen Prominente“?**

Ich glaube, sie ist für die große Fußball-Öffentlichkeit sehr interessant. Hier erfahren die Anhänger des runden Leders auch einmal Details, die sie in Sportberichten nicht finden. Außerdem unterstreicht diese Artikelserie nur noch die Tatsache, daß auch unsere Leistungssportler ganz „normale Bürger“ sind.

## Die Gegner der DDR-Mannschaften im Europa-Pokal

### 3

#### Lokomotive Plowdiw

### Bonew ist die Seele der Mannschaft!

Die fuwo-Leser werden sich erinnern: In meiner Betrachtung über die bulgarische Landesmeisterschaft 1970/71 lobte ich Lokomotive Plowdiw auf Grund der stürmischen Aufwärtsentwicklung in diesem Zeitabschnitt. Sie drückte sich in einem beachtlichen vierten Rang aus und fand eine weitere Bestätigung in der Teilnahme am Pokalfinale. Was zeichnet Jena's Gegner in der ersten Runde des UEFA-Cups aus?

### Blickpunkt EM: Jugoslawien zu Gast im Nep-Stadion

### Eine Halbzeit ganz souverän!

#### Von Dieter Buchspieß

Immer wieder stockte den 36 000 Besuchern im Nep-Stadion der Atem. Mit bewundernswerter Präzision gestaltete die jugoslawische Auswahl das Spiel. 1:0 zur Halbzeit für die Gäste durch einen mustergültig herausgespielten Treffer von Obljak, der Sekunden vorher nur die Latte getroffen hatte. Niemand rechnete zu dieser Zeit damit, daß die ehrgeizige ungarische Elf noch das Steuer herumreißen würde. Und doch: Mit einem 2:1 sorgte sie noch für eine echte Überraschung!

Vielleicht sind nach dem Endspiel gegen Lewski/Spartak Stimmen dieser Art laut geworden: Nun ja, so stark scheint Plowdiw wirklich nicht zu sein, denn schließlich mußte es sang- und klanglos mit 0:3 die Segel streichen. Aber jede Mannschaft erwischte einmal einen rabenschwarzen Tag – so wie die Männer um den überragenden Nationalspieler Bonew in den Nachmittagsstunden des 25. August. So deprimierend dieser Spielausgang auch war – erschüttern konnte er Lokomotive nicht. Am allerwenigsten Cheftrainer Iwan Manolow, der kurz darauf sagte: „Wir hatten kräftemäßig nichts zuzusetzen, und deshalb kam unser Spiel einfach nicht zum Tragen. Aber bis Mitte September sind diese Schwächen ausgemerzt.“ Manolow ließ in diesem Zusammenhang wissen, daß die gegen Lewski/Spartak aufgebotene Formation als gegenwärtig beste zu bezeichnen sei und sicherlich auch gegen den FC Carl Zeiss Jena aufgeboten werde.

Plowdiws Potenzen liegen zweifellos im Angriff, wo mit dem 30fachen Auswahlspieler Bonew zugleich Bulgariens derzeit bester Stürmer steht. Im Volksmund wird Lokomotive Plowdiw als die „Mannschaft von Bonew“ bezeichnet, womit man die überaus große Wertschätzung gegenüber diesem begnadeten Fußballer zum Ausdruck bringen will. Bonew ist ein ausgezeichneter Techniker, besitzt Instinkt für Torsituationen, verfügt über taktische Beweglichkeit, Ausdauer, Startvermögen und eine überall geführte Sprungkraft. Seit 1967 steht er regelmäßig in unserer Auswahl, für die er einige sa-



Bonew (ganz in Weiß) gegen Rumänien in voller Aktion.

genhafte Tore schoß. 1969 wurde er zum „Fußballer des Jahres“ gewählt.

Natürlich macht ein Mann wie Bonew bei weitem noch nicht die Güte einer Mannschaft aus. Rechts neben ihm steht mit dem pfeilschnellen Wassilew gleichfalls ein Nationalspieler, im Angriffszentrum zeichnet sich der unermüdlich pendelnde Paunow als spiritus rector aus. Fehlerquellen im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile hat Lokomotive bis heute allerdings noch nicht restlos ausmerzen können – das versagte ihr auch im Pokalendspiel ein günstigeres Abschneiden. Im Mittelfeld wird das Spiel oft nicht genug auf Tempo ausgerichtet und verliert auf diese Weise an Überraschungsmomenten. Beim 0:3 ließ auch die

Deckung eine gewisse Anfälligkeit erkennen, wofür drei Gegentreffer innerhalb von 30 Minuten sprechen. Schlußmann Bontschew hatte daran nicht unwe sentlichen Anteil. Er, der sonst Ruhe und Sicherheit ausstrahlt.

Man sieht also: Frei von Schwächen ist Plowdiw durchaus nicht. Doch nach den guten Leistungen in der letzten Saison deutet vieles darauf hin, daß sich die Mannschaft weiter stabilisiert, ihre Spielanlage mit gesundem Selbstvertrauen noch variabler gestaltet als bisher. Denn nicht zu Unrecht behaupten Bulgariens Fußballexperten, daß die in schwarzen Hosen und rot-weiß gestreiften Hemden antretende Mannschaft ihre individuellen Möglichkeiten bei weitem noch nicht ausgeschöpft hat!

EMIL ANTONOW

Was Verbandskapitän Rudolf Illovszky befürchtet hatte, trat in den ersten 45 Minuten ein: Die Spielweise des Gegners wirkte homogener, taktisch geschmeidiger und – ohne das Prinzip absoluter Ball Sicherheit auch nur einen Augenblick zu vernachlässigen – auch geradliniger ausgerichtet. Nicht Szűcs, J. Juhasz oder der sich in seiner hängenden Rolle offensichtlich keinesfalls wohl fühlende Fazekas bestimmten im Mittelfeld die Initiative, sondern der mit einem unwahrscheinlichen läuferischen Pensum aufwartende Acimovic sowie der immer wieder anspielbereite Obljak. Was Ungarns Angriffsreihe (Bene!) erfolglos mit langen Dribblings in der Mitte zu erreichen versuchte, gelang den Jugoslawen mit blitzschnellen, weittragenden Aktionen vor allem über Petkovic, Filipovic und dem am Ball glänzenden Dzajic: Torgefährliche Ausstrahlung. Das Verhältnis der Kräfte, beruhend auf vielfachen Vorteilen (Sprungkraft, Zweikampfhärt, rationelleres Spiel) sprach zunächst eindeutig für die Jugoslawen! Ungarn mußte sich etwas einfallen lassen!

Rudolf Illovszky zog zur Pause die richtigen Schlüsse: „Tempo machen, die Abwehr- und Mittelfeldspieler nachziehen, um ein zahlenmäßiges Übergewicht zu erreichen.“ So, wie es die Jugoslawen in den ersten 45 Minuten über die sich ständig in das Angriffsspiel einschaltenden Stepanovic (trotz Bene-Bewachung!), Ramljak und auch Pavlovic getan hatten. Der Erfolg dieses unentwegt Auf-Tempo-Spielens war verblüffend. War jede Aktion des Gegners bis dahin von Überlegung und Sicherheit im Zuspiel bestimmt,

so häuften sich nun die Fehlerquellen. Angefangen beim bis dahin überragenden Acimovic, der kräftemäßig restlos abbaut. In einer dramatischen Zuspitzung (Szökes Tor war allerdings stark abseitsverdächtig) führte Ungarn noch die Entscheidung zu seinen Gunsten herbei.

Einem Großen des ungarischen Fußballs war es beschieden, zehn Minuten lang in der erfolgreichen Elf mitzuwirken: Lajos Tichy, in seinen besten Jahren ein Torschütze von nahezu unvergleichlichen Qualitäten. Als er, wie vorgesehen, im Abschiedsspiel seinen Platz mit Dunai II tauschte, nahm der Beifall kaum ein Ende. Honved Budapest bleibt nach wie vor das Domizil des nunmehr 36jährigen, der 71 Mal in der A-Auswahl stand. Man hofft, daß

er als Trainer der Jugendmannschaft Angriffsspieler von Qualität heranbildet, die Ungarns Fußball (auch das unterstrich die Partie mit Jugoslawien) dringend benötigt!

#### Ungarn–Jugoslawien 2:1 (0:1)

Ungarn: Geczi, Pancsics, Fabian (ab 72. Szöke), P. Juhasz, Vidats, J. Juhasz (ab 72. Nosko), Fazekas, Szűcs, Tichy (ab 11. Dunai II), Bene, Sambo – (im 1-3-3-3); Trainer: Illovszky.

Jugoslawien: Vukcevic, Holcer, Ramljak, Stepanovic, Pavlovic (ab 72. Antonjevic), Obljak, Paunovic, Acimovic (ab 72. Jerkovic), Petkovic, Filipovic, Dzajic (ab 85. Bjekovic) – (im 1-3-3-3); Trainer: Boskov.

Schiedsrichter: Linemayr (Österreich); Zuschauer: 36 000 am Mittwochabend im Budapest-Nep-Stadion; Torfolge: 0:1 Obljak (14.), 1:1 Vidats (65.), 2:1 Szöke (83.); Vorspiel: Juniorenauswahl Jugoslawien 2:1 (2:0).



Acimovic (dunkles Hemd) im Duell mit Frenzel. Links Vukcevic.

# Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln



## Nur ein voller Punktegewinn für die Gastgeber

Ein Tag der Unentschieden! Viermal trennte man sich mit einer Punkteteilung. Am ersten Spieltag waren in drei Paarungen die Gastgeber, in drei Begegnungen die Gäste erfolgreich. Nur Nord Torgelow konnte am letzten Sonntag beim 3:2-Erfolg über Aufbau Boizenburg zu Hause beide Punkte buchen. Einzig die zweite Vertretung des FC Hansa Rostock holte auch auswärts einen Sieg (3:1 bei Dynamo Schwerin), nachdem sie bereits zum Liga-Auftakt vor heimischer Kulisse CM Veritas Wittenberge mit 5:2 geschlagen in die Kabinen geschickt hatte.

Im spannenden Ortsderby in Neubrandenburg trennten sich beide Kontrahenten mit einem dem Spielverlauf entsprechenden Resultat: 1:1. Damit bleiben Vorwärts wie auch Post weiterhin unbesiegt, nachdem sie bereits am Vorsonntag mit klaren Erfolgen ihre Anwartschaft auf vordere Plätze in dieser Staffel angemeldet hatten.



## Fürstenwalder Dyamo-Elf macht es nur im halben Dutzend

Der 6:0-Saisonauftakt des Liganeulings Dynamo Fürstenwalde über die ebenfalls aufgestiegene Elf von Einheit Pankow war keine Eintagsfliege. Am zweiten Spieltag wartete die Mannschaft nun mit einem Sieg in gleicher Höhe auf, nur das er diesmal an Wert gewann, wurde er doch gegen Vorwärts Cottbus, eine erfahrene Ligavertretung, errungen.

„Die Gäste waren allerdings nicht so deutlich unterlegen, wie es im Endresultat zum Ausdruck kommt“, meinte Dynamo-Übungsleiter Günter Lehmann. Nach dem 0:1-Pausenstand wollten sie eine Wende erreichen, entblößten die Deckung, so daß wir plötzlich die freien Räume besaßen.“ Vorwärts Cottbus ist damit das einzige Kollektiv ohne Gewinnpunkt. Die Fürstenwalder müssen nun am kommenden Sonnabend zeigen, ob sie auswärts (gegen Brieske-Ost) ebenfalls zu beachten sind.



### Staffel A

FC Hansa Rostock II	2	2	—	8:3	4:0
Vorw. Neubrandbg.	2	1	—	6:3	3:1
TSG Wismar	2	1	—	4:2	3:1
Post Neubrandenburg	2	1	—	3:1	3:1
M. W. Warnemünde	2	1	—	1:0	3:1
Dynamo Schwerin	2	1	—	3:3	2:2
Nord Torgelow	2	1	—	3:4	2:2
Lok Bergen	2	—	1	2:4	1:3
Einh. Grevesmühlen	2	—	1	0:2	1:3
KKW N. Greifswald	2	—	1	3:6	1:3
Veritas Wittenberge	2	—	1	3:6	1:3
Aufbau Boizenburg	2	—	2	2:4	0:4

### Staffel B

Dyn. Fürstenwalde	2	2	—	12:0	4:0
BFC Dynamo II	2	2	—	2:0	4:0
St. Hennigsdorf	2	1	—	4:3	3:1
Motor Babelsberg	2	1	—	1:4	3:2
St. Eisenhüttenstadt	2	1	—	2:1	2:2
FCV Frankfurt II	2	—	2	4:4	2:2
Energie Cottbus	2	—	1	1:2	2:2
Akt. Schw. Pumpe	2	—	1	2:3	2:2
EAB Lichtenbg. 47	2	—	1	2:3	1:3
Akt. Brieske-Ost	2	—	1	2:3	1:3
Einheit Pankow	2	—	1	2:8	1:3
Vorwärts Cottbus	2	—	2	0:7	0:4

### Staffel C

Dynamo Eisleben	2	2	—	7:2	4:0
Lok Stendal	2	1	—	6:3	3:1
Stahl Brandenburg	2	1	—	4:1	3:1
Chemie Leipzig	2	1	—	2:0	3:1
Vorwärts Leipzig	2	1	—	5:4	3:1
1. FC Magdeburg II	2	1	—	3:3	2:2
Lok/Vorw. Halberst.	1	—	1	0:0	1:1
Chemie Böhlen	2	—	1	2:4	1:3
HFC Chemie II	1	—	1	0:3	0:2
Ch. Buna-Schkopau	2	—	2	2:5	0:4
Lok Ost Leipzig	2	—	2	2:7	0:4

Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock II  
1:3 (0:0)

Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Liberka, Tell, Baschista, Balanides (ab 78. Lücke), Sinn, See, Koch, Wroblewski; Übungsleiter: Schulz.

FC Hansa Rostock II (blau-weiß): Jakubowski, Sykora, Brümmer, Mayke, Albrecht, Rahn, Ehlers, Scharon (ab 84. Kurzawa), Manschus, Kostmann, Kehl; Trainer: Bretschneider.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Kostmann (51. Foulstrafstoß), 0:2 Manschus (58.), 1:2 Liberka (73.), 1:3 Sykora (81.).

Nord Torgelow—Aufbau Boizenburg

3:2 (1:1)

Nord Torgelow (blau): Manteufel, Puvogel, Assel (ab 84. Winter), Tiede, Zimmermann, Knopp, Koch, Tempel, Robe, Brackrock, Blümke (ab 67. Kell).

Aufbau (rot): Adam, Kuschel, Prüfer, Hartmann, Troschke, Wermann (ab 50. Kühl), Medelin, Haase, Reek, Seyfart, Schneider; Übungsleiter: Orlowski.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 Schröter (12.), 1:1 Scheller (54., Foulstrafstoß).

Vorwärts Neubrandenburg—Post Neubrandenburg 1:1 (1:0)

Vorwärts (rot-weiß): Tanger, Kolsch, Maraldo, Graffunder, Schröter, Eingel, Bernitt, Steinke, Herbst, Jendrusch (ab 46. Schröder), Zarplin; Übungsleiter: Weigmann.

Post (gelb-blau): Bengs, Jaroschewski, Rapphahn, Schuh (ab 32. Kretz), Niebuh, Hanke, Lewerenz, Krabbe, Scheller, Tschnatsch, Lüdtke; Übungsleiter: Romanski.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 Schröter (12.), 1:1 Scheller (54., Foulstrafstoß).

### Die besten Torschützen

Sharon (FC Hansa II)	4
Steinke (Vorw. Neubrandenburg)	3
Ganz (KKW Nord Greifswald)	3
Robe (Nord Torgelow)	2

Stahl Hennigsdorf—Motor Babelsberg

2:1 (1:0)

Stahl (blau-weiß): Blochel, Martens, Bringmann, Richter, Bolz, Hornauer, Sturm, Gebes, Ruhloff, Herlitschke (ab 75. Fabianek), Kante (ab 75. Heinrich); Übungsleiter: Vogt.

Motor (rot-weiß): Hoppe, Ningler, Buchheiser, Hänsel, Jacob, Rautenberg, Borowitz, Seibt (ab 66. Helbig), Telleis, Kublrodt, Wunderlich; Übungsleiter: Tietz.

Schiedsrichter: Pollmer (Ixleben); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Gebes (33.), 1:1 Seibt (65., Foulstrafstoß), 2:1 Richter (75.).

BFC Dynamo II—Aktivist Brieske-Ost

1:0 (0:0)

BFC II (weinrot-weiß): Creydt, Kempke, Joronet, Carow, Hübner, Bernhardt, Schneider, Schwierske, Schulenberg, Wolf (ab 57. Vüllings), Weber; Trainer: Skaba.

Aktivist (weiß-blau): Ziegenhagen, Wenske, Paul, John, Bonn, Klix, Stobernick (ab 76. Hafemann), Frenzel, Vogel, Döhler, Gajewski; Übungsleiter: Auras.

Schiedsrichter: Beyer (Neust./D.); Zuschauer: 200; Torschütze: Vüllings (78.).

Dynamo Fürstenwalde—Vorwärts Cottbus 6:0 (1:0)

Dynamo (weiß-grün): Neumann, Leuther, Geserich, Fischer, Meynhardt, Reinke, Loth, Mundt, Kochale, Großmann, Jakob; Übungsleiter: Lehmann.

Vorwärts (rot): Ginzel, Pawlack, Mikosch, Schneider, Bohla, Sack, Schulz, Bogusch, Honko, Lange, Freyer; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Schroer (Berlin); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Großmann (12.), 2:0 Loth (52.), 3:0 Großmann (58.), 4:0 Jakob (65.), 5:0

KKW Nord (rot-weiß): Storm, Blühdorn, Schröder, Schmidt (ab 36. Galle), Feske, Pinkhos, Brusch, Lehmann, Dr. Czochowski, Nikwapil, Gaatz; Übungsleiter: Dr. Kopp.

Schiedsrichter: Buler (Malchin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Nasarek (14.), 1:1 Gaatz (54.).

Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Einheit Grevesmühlen 0:0

Motor (weinrot-weiß): Grootuis (ab 20. Lessmann), Wieland, Haase, S. Frost, Zühlike, Haut, Mau, Müller (ab 46. Schramm), Pirsch, Feige, M. Frost; Übungsleiter: Klotzsch.

Einheit (blau-weiß): Schröbler, Harder, Gevert, Wojahn, Scharnweber, Thorentz, Niemeyer (ab 46. Bössow), Schönfeld, Fischer, Krüger, Schulz; Übungsleiter: Thrun.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 750

Lok Bergen—TSG Wismar 2:2 (0:1)

Lok (rot-weiß): Lewandowski, W. Hermerschmidt, Lepschies, K. Simon, Rexhausen, H. Simon, H. U. Schröder, Nogga, Satzel, Dutkiewicz, Hähnchen; Übungsleiter: Wittig.

TSG (weiß-rot): Wilken, Peters (ab 69. Schmidt), Wilde, Witte, Kleiminger, Behn, Luplow, D. Wruck (ab 46. Köppi), Jatzek, Pyrek, Baade; Übungsleiter: Levnecht.

Schiedsrichter: Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 2 000; TSG (25.); Übungsleiter: Vogt.

Leuther (81., Foulstrafstoß), 6:0 Konchale (87.).

Einheit Pankow—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:2 (2:0)

Einheit (weiß-rot): Schulz, Kulczak, Sofrjan, Pratsch, Popov, Raschke, Elscholz (ab 75. Frost), Weixelbaum, Reichel (ab 83. Schebel), Oenigk, Manek; Übungsleiter: Götz.

FCV II (weiß): Hofmann, Aleksander, Müller, Sykora, v. Paulitz, Brosin, Neigenfeld, Pfefferkorn, Wünsch, Zierau, Schmohl (ab 50. Wötzel); Trainer: Reichelt.

Schiedsrichter: Müller (Ortrand); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Oenigk (29.), 2:0 Pratsch (40.), 2:1 Neigenfeld (68.), 2:2 Wünsch (73.).

Energie Cottbus—BSG EAB Lichtenberg 47:1 (0:1)

Energie (blau): Stark, Duchrow, Stabach, Krautigz, Prinz, Kupferschmid, Deutschmann, Böttcher, Grun, Hansch, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmid.

EAB (weiß): Kahlert, Wernicke, Reimann, Laube, Gibalowski, D. Sobek, Hübscher, M. Sobek, Adler, Geßner (ab 70. Pohl), Tiffert; Übungsleiter: Brüll.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 2 000; Torschütze: Hansch (24.).

Aktivist Schwarze Pumpe—Stahl Eisenhüttenstadt 1:0 (0:0)

Aktivist (blau-gelb): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Koar, W. Kuhlee, Siede, Helbig, Lönnig, S. Schmidt; Übungsleiter: Lüdeke.

Stahl (schwarz-weiß): Reschke, Schendziolers, Müller, Wiegel, Prager, Steinfurth (ab 68. Baldow), Kittel, Köpke, David, Waidhas, Wagner (ab 50. Grebasch); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1:0 S. Schmidt (60.).

Am kommenden Sonnabend (15 Uhr) Staffel A: KKW Nord-Schwerin, TSG Wismar-Warnemünde, Post Neubrandenburg—Wittenberge (erst am 2. 10., 15 Uhr), Boizenburg—Vorwärts Neubrandenburg, Grevesmühlen—Nord Torgelow, FC Hansa II—Bergen.

Staffel B: Aktivist Brieske Ost gegen Fürstenwalde, FC Vorwärts II gegen Energie Cottbus, Babelsberg—BFC Dynamo II, Eisenhüttenstadt—Schwarze Pumpe, Vorpommern—Lichtenberg—Schwarze Pumpe, Vorpommern—Cottbus—Einheit Pankow.

Staffel C: Eiseleben—1. FC Magdeburg II, Brandenburg—Chemie Leipzig, Vorwärts Leipzig—Stendal, Buna-Schkopau—Böhlen, Halberstadt—HFC Chemie II.

Staffel D: Zeitz—Werdau, Sachsenring Zwickau II—Wema Plauen, Pirna-Copitz—Dynamo Dresden II, FSV Lok Dresden—Glauchau, Aue II—Löbau.

Staffel E: Weimar—Lok Meiningen, Vorwärts Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt, Nordhausen—West-Gera, ET Suhl—Kali Werra, Hermsdorf—FC Carl Zeiss Jena II—Eiselen—Steinach.

# Die magerste Torausbeute aller fünf Staffeln

Im Kampf um einen guten Tabellenplatz hat Dynamo Eisleben mit seinem 3:0-Sieg über den HFC Chemie II die beiden bisherigen Spitzeneiter auf die folgenden Ränge verwiesen! Lok Stendal und Stahl Brandenburg trennten sich 1:1 - nach einem interessanten und abwechslungsreichen Spiel. Beide Kontrahenten bestimmten je eine Halbzeit. Die Brandenburger übertraten in der ersten Hälfte, ohne allerdings zu einem Torerfolg zu kommen. Ein Eigentor des Stendaler Felke brachte die Stahl-Elf in Front, ehe Backhaus nach einer Vorlage von Güssau zum Ausgleich einschoss. Daß keine weiteren Treffer fielen, kommt allerdings auf das Konto der Brandenburger Abwehr, die stets Herr der Situation blieb und in den Schlussminuten die Drangperiode Stendals überstand. Sie fand sogar noch Gelegenheit, aus den hinteren Reihen die Pässe für gefährliche Konterattacken zu schlagen.

In der Torschützenliste steht nach dem 2. Spieltag der Leipziger Vorwärts-Stürmer Manfred Lienemann auf Platz 1, obwohl seine Mannschaft erst im Mittelfeld der Tabelle zu finden ist.

Mit 12 Treffern (die wenigsten aller Staffeln) aus den fünf Spielen (Schnitt: 2,4) blieb dieser Spieltag unter der Trefferquote des 1. Meisterschafts-Sonntags. Hier fielen 21 Tore, wobei Lok Stendal den Neuling Lok Ost Leipzig mit 5:2 abfertigte. Werden die Tore in dieser Staffel von Spieltag zu Spieltag rarer?

## Die besten Torschützen

Lienemann (Vorwärts Leipzig)	4
Kieruj (Dynamo Eisleben)	3
Pysall (Lok Stendal)	3
Kriegbaum (Stahl Brandenburg)	2
Palusak (Dynamo Eisleben)	2
Scherbarth (Chemie Leipzig)	2
Mewes (1. FCM II)	2
Backhaus (Lok Stendal)	2

# Motor Werdau überraschte Greiz mit einem 6:1-Erfolg

Nach zwei Spieltagen sind nur noch zwei Vertretungen ohne Punktverlust. Wismut Aue II kam vor über 4000 Zuschauern in Plauen zu einem unerwarteten 1:0-Auswärtssieg, und Motor Werdau überraschte gar bei seinem Einstand die Elf von Fortschritt Greiz in blendender Spiellaune mit einem 6:1. Wohl wahrten sich die Gäste bis zur letzten Minute tapfer, doch sie waren in den spielerischen Belangen eindeutig unterlegen. Zudem war ihre Laufarbeit ungenügend, operierte ihre Abwehr zu locker und inkonsistent, so daß sich den Werdauern klare Einschlußmöglichkeiten boten.

Die mit zahlreichen oberligaerfahrenen Akteuren besetzte Dresdner Dynamo-Elf hatte erhebliche Mühe beim 3:2, zumal der Zeitzer Törjäger Bormann (Spitzeneiter mit vier Treffern!) zweimal wieder ausglich. Eine sehr beachtliche Vorstellung.

lungen gab in Glauchau der Aufsteiger Wismut Pirna-Copitz, der selbstbewußt auftrumpfte, die 1:0-Führung der Gastgeber nicht nur egalierte, sondern bald darauf selbst in Führung ging. Er mußte sich am Ende aber ebenso mit einem Remis begnügen wie die FSV Lok bei Vorwärts Löbau. Die Staffel-Favoriten (Plauen und FSV Lok) sind schon in der Anfangsphase in die Schranken gewiesen worden.

13 650 Zuschauer sahen in fünf Partien 19 Tore (Trefferdurchschnitt 3,8).

## Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	4
Hartmann (Chemie Zeitz)	2
Thomas (Wismut Aue II)	2
Seinig (Wismut Aue II)	2
Mann (FSV Lok Dresden)	2
Kießling (Wismut Pirna-Copitz)	2
Zeuke (Motor Werdau)	2

# Der FC Rot-Weiß Erfurt wiederum nicht zu gefährden

Der FC Rot-Weiß Erfurt, der Oberliga-Aufsteiger, bleibt auch nach dem 2. Spieltag ungeschlagen. Den fünf Treffern am Sonntag in Suhl ließ er diesmal wieder fünf folgen. Allerdings mußten die von Siegfried Vollrath betreuten Erfurter zwei Gegentreffer hinnehmen.

Überraschend kommt die deutliche 0:4-Niederlage der Kalikumpel aus Tiefenort. Ihr 2:0-Start am 1. Spieltag bei Motor Weimar scheint Strohfeuer gewesen zu sein. Man sollte allerdings berücksichtigen, daß in dieser Mannschaft noch die Harmonie fehlt, die Abgänge eine momentan zu große Lücke hinterlassen haben.

Ungeschlagen sind bisher der FC Rot-Weiß, Motor Sömmerda, Wismut Gera, Motor Nordhausen West, der FC Carl Zeiss Jena II, Motor Steinach und Vorwärts Meiningen. Lok Meiningen mußte die zweite Niederlage, deutlich mit 0:6 gegen Sömmerda, hinnehmen, die übrigen Mannschaften des Zwölferfeldes dieser Staffel sind ebenfalls noch ohne Punktegewinn.

28 Treffer aus sechs Spielen ergeben den respektablen Schnitt von 4,6 pro Begegnung (am 1. Spieltag 19). Von diesen 28 Toren schoß allein der Sömmerdaer Seifert drei und setzte sich damit an die Spitze der Rangliste der erfolgreichsten Törjäger.

**Kali Werra Tiefenort—Motor Nordhausen West 0:4 (0:1)**

**Kali Werra** (schwarz-gelb): Weitz, Wagner, Baumbach, Dufft, W. Ulrich, Kube, Meißner\*, O. Wilhelm (ab 65. W. Wilhelm), Reuter, Hollenbach, Danz; **Übungsleiter:** Stieler.

**Motor** (weiß-rot): Grüber, Vogt, Hoffmann, Düben, Eisenschmidt, Weische, J. Weißhaupt, M. Weißhaupt, Schütze, Raßbach (ab 30. Schilling), Beyer; **Übungsleiter:** Fichtner.

**Schiedsrichter:** Stumpf (Jena): Zuschauer: 300; **Torfolge:** 0:1, 0:2, 0:3 Schütze (6., 48., 85.) 0:4 Eisenschmidt (88.).

## Die besten Torschützen

Seifert (Motor Sömmerda)	4
Schütze (Motor Nordhausen West)	3
Kluge (Vorwärts Meiningen)	3
Albrecht (FC Rot-Weiß)	2
Meyer (FC Rot-Weiß)	2
Stieler (FC Rot-Weiß)	2

**Kali Werra Tiefenort—Motor Nordhausen West 0:4 (0:1)**

**Kali Werra** (schwarz-gelb): Weitz, Wagner, Baumbach, Dufft, W. Ulrich, Kube, Meißner\*, O. Wilhelm (ab 65. W. Wilhelm), Reuter, Hollenbach, Danz; **Übungsleiter:** Stieler.

**Motor** (weiß-rot): Grüber, Vogt, Hoffmann, Düben, Eisenschmidt, Weische, J. Weißhaupt, M. Weißhaupt, Schütze, Raßbach (ab 30. Schilling), Beyer; **Übungsleiter:** Fichtner.

**Schiedsrichter:** Stumpf (Jena): Zuschauer: 300; **Torfolge:** 0:1, 0:2, 0:3 Schütze (6., 48., 85.) 0:4 Eisenschmidt (88.).

## Die besten Torschützen

Seifert (Motor Sömmerda)	4
Schütze (Motor Nordhausen West)	3
Kluge (Vorwärts Meiningen)	3
Albrecht (FC Rot-Weiß)	2
Meyer (FC Rot-Weiß)	2
Stieler (FC Rot-Weiß)	2

## Lok Stendal—Stahl Brandenburg

1:1 (0:1)

**Lok Stendal** (schwarz-rot): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta, Güssau, Alm, Hirsch, Pysall, Drews, Backhaus, Schimpf; **Übungsleiter:** Schwenzefeler.

**Stahl** (blau-weiß): Oechsle, Vallen, Ziem, Bindig, Kühmeyer, Holler, Kriegbaum, Bannjes, Weingärtner, Puhl, Mohrmüller; **Übungsleiter:** Melzer.

**Schiedsrichter:** Bahrs (Leipzig): Zuschauer: 2 500; **Torfolge:** 0:1 Felke (34.), 1:1 Backhaus (56.).

**Chemie Böhmen—Vorwärts Leipzig**  
2:2 (1:1)

**Chemie** (grün-weiß): Wild, Kühn, Welwarski, Kunath, Zanirato, Müller, H. Dobmaier, Sannert, Kirste (ab 64. Behla), Friedel, Reimer (ab 80. Steffens); **Übungsleiter:** Sommer.

**Vorwärts** (rot-weiß): Habekuß, Eilitz, Wehrmann, Zschörnig, Weiß, Flor, Skrowny, Donau, Eschrich, Lienemann, Dybala (ab 60. Klippstein); **Übungsleiter:** W. Eilitz.

**Schiedsrichter:** Detting (Haselbach); Zuschauer: 1 300; **Torfolge:** 0:1 Zschörnig (17.), 1:1 Dobmaier (19.).

**Fußball** (rot-weiß): Sannert (68.), 2:2 Lienemann (78.).

**Chemie Leipzig—Lok Ost Leipzig**  
2:0 (2:0)

**Chemie** (grün-weiß): Heine, Herrmann, Dr. Bauchspieß, Speer, Trojan, Krauß, Liptow, Lisiewicz, Scherbarth, Trunzer, Schubert; **Übungsleiter:** Busch-Dallagrazia.

**Lok Ost Leipzig** (weiß-rot): Veit, Günther, Harms, Müller, Kurt,

**Schiedsrichter:** Richten (Brehna); Zuschauer: 1 200; **Torfolge:** 0:1 Palusak (46.), 0:2 Palusak (48.), 0:3 Schülke (58.).

**HFC Chemie II—Dynamo Eisleben**  
0:3 (0:0)

**HFC Chemie II** (bla-weiß): Jänicke, Block, Buschner, Hoffmann, Wahrzyniak, H. Meinert, Robitzsch (ab 56. Breining), V. Meinert, Enke (ab 46. Müller), Vogel, Köpke; **Übungsleiter:** Welzel.

**Dynamo** (weiß-rot): Hauptmann, Böttge, Schmidt, Coiffier, Minich, Kramer, Schüllbe, Koch, Palusak, Cieslik, Kieruj; **Übungsleiter:** Werkmeister.

**Schiedsrichter:** Richten (Brehna); Zuschauer: 1 400; **Torfolge:** 0:1 Palusak (46.), 0:2 Palusak (48.), 0:3 Schülke (58.).

## Motor Werdau—Fortschritt Greiz

6:1 (3:1)

**Motor** (rot): Seidel, Windisch, Klose, Felbinger, Kamczyk, Tauscher, Wustlich, Hoyer, Kubuteit, Weidlich, Zeuke (ab 74. Bauer); **Übungsleiter:** Gruner.

**Fortschritt** (weiß-blau): Fähndrich, J. Bähringer, Grosse, Süntherhaft, B. Bähringer, U. Finna (ab 30. Heidrich), Degner, Kreim, Bernhard, Tambar, E. Finna (ab 46. Streitzig); **Übungsleiter:** Janoske.

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); Zuschauer: 3 500; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Zeuke (32., 39.), 2:1 J. Bähringer (40.).

3:1 Hoyer (44.), 4:1 Tauscher (49.).

5:1 Wustlich (67.), 6:1 Kubuteit (88.).

**Chemie Glauchau—Wismut Pirna-Copitz**  
2:2 (1:0)

**Chemie** (schwarz-orange): Wurm (ab 65. Riedel), Grundmann, Mengert, Albrecht, Wagner, Koch, Gresens, Weber (ab 82. Grahl), Meyer, Normann, Rudolph, J.; **Übungsleiter:** Petzold.

**Wismut** (blau-weiß): Haberkorn, Großmann, Böhnlke, Schneider, Neumann, Falkowski, Mattern, Wagner, Kleber, Kieß, Kießling; **Übungsleiter:** Kirkow.

**Schiedsrichter:** Rossner (Pöhlneck); Zuschauer: 1 600; **Torfolge:** 1:0 Koch (25.), 1:1 Kleber (49.), 1:2 Kießling

**Motor Wema Plauen—Wismut Aue II**  
0:1 (0:1)

**Motor** (gelb-schwarz): Jasper (ab 46. Scharnagl), Schmidt, Marquardt, Starke, Enold, Zieger, Bamberger, W. Häcker, Mocker (ab 80. Weinhardt), Bauer, Grunhle; **Übungsleiter:** Jacob.

**Schiedsrichter:** Vogt, Engelmoir, May, Kießling, Schwebke, Müller, Arnold (ab 65. Prusas), Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; **Übungsleiter:** Geisler.

**FSV** (schwarz-rot gestreift-schwarz):

Vogt, Engelmoir, May, Kießling, Schwebke, Müller, Arnold (ab 65. Prusas), Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; **Übungsleiter:** Arlt.

**Schiedsrichter:** Böhml (Reichenbach); Zuschauer: 4 000; **Torfolge:** 0:1 Mann (6.), 1:1 Wendisch (78., Foulstrafe).

**Vorwärts Löbau—FSV Lok Dresden**  
1:1 (0:1)

**Vorwärts** (rot-gelb): Bellmann, Heilas, Klemm, Birr, Kefner, Rothe, Bär, Espig, Konrad (ab 57. Thomalla), Wendisch, Schuch (ab 75. Ledrich); **Übungsleiter:** Geisler.

**FSV** (schwarz-rot gestreift-schwarz):

Vogt, Engelmoir, May, Kießling, Schwebke, Müller, Arnold (ab 65. Prusas), Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; **Übungsleiter:** Arlt.

**Schiedsrichter:** Böhml (Reichenbach); Zuschauer: 4 000; **Torfolge:** 0:1 Mann (6.), 1:1 Wendisch (78., Foulstrafe).

**Wismut Aue II—Wismut Pirna-Copitz**  
0:1 (0:0)

**Fortschritt** (schwarz-gelb): Mahr, Helm, Wätzlich, Schmuck, Seidel, Blasek, Müller, Lichtenberger (ab 76. Walter), Lippmann; **Übungsleiter:** W. Oeser.

**Chemie** (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Bähnisch, Hollstein, Just, Hartmann, Elteljörge, Kunze, Bartels (ab 68. Zeyher), Bormann, Seifert; **Übungsleiter:** Obenau.

**Schiedsrichter:** Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 500; **Torfolge:** 0:1 Bormann (4.), 1:1 Bormann (12.), 2:1 Lippmann (59.), 2:2 Bormann (64.), 3:2 Bormann (88.).

**Dynamo Dresden II—Chemie Zeitz**  
3:2 (1:1)

**Dynamo Dresden II** (schwarz-gelb): Meyer, Ganzera, Hofmann, Helm, Wätzlich, Schmuck, Seidel, Blasek, Müller, Lichtenberger (ab 76. Walter), Lippmann; **Übungsleiter:** W. Oeser.

**Chemie** (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Bähnisch, Hollstein, Just, Hartmann, Elteljörge, Kunze, Bartels (ab 68. Zeyher), Bormann, Seifert; **Übungsleiter:** Obenau.

**Schiedsrichter:** Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 4 050; **Torfolge:** 0:1 Puschke (9.).

**Dynamo Dresden II—Chemie Zeitz**  
3:2 (1:1)

**Dynamo Dresden II** (schwarz-gelb): Meyer, Ganzera, Hofmann, Helm, Wätzlich, Schmuck, Seidel, Blasek, Müller, Lichtenberger (ab 76. Walter), Lippmann; **Übungsleiter:** W. Oeser.

**Chemie** (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Bähnisch, Hollstein, Just, Hartmann, Elteljörge, Kunze, Bartels (ab 68. Zeyher), Bormann, Seifert; **Übungsleiter:** Obenau.

**Schiedsrichter:** Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 500; **Torfolge:** 0:1 Bormann (4.), 1:1 Bormann (12.), 2:1 Lippmann (59.), 2:2 Bormann (64.), 3:2 Bormann (88.).

**Vorwärts Löbau—FSV Lok Dresden**  
1:1 (0:1)

**Vorwärts** (rot-gelb): Bellmann, Heilas, Klemm, Birr, Kefner, Rothe, Bär, Espig, Konrad (ab 57. Thomalla), Wendisch, Schuch (ab 75. Ledrich); **Übungsleiter:** Geisler.

**FSV** (schwarz-rot gestreift-schwarz):

Vogt, Engelmoir, May, Kießling, Schwebke, Müller, Arnold (ab 65. Prusas), Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; **Übungsleiter:** Arlt.

**Schiedsrichter:** Böhml (Reichenbach); Zuschauer: 4 000; **Torfolge:** 0:1 Mann (6.), 1:1 Wendisch (78., Foulstrafe).

**Wismut Gera—Motor Weimar**  
3:0 (1:0)

**Wismut** (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhoff, Posselt, Vogelsang, Klemm, Feetz, Krause, Trommer (ab 60. Richter), Kulessa, Urban, Bach; **Übungsleiter:** Ernst.

**Motor** (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stikel, Roß, Großmann, Probst, Linß, Baier (ab 60. Kondziella); **Übungsleiter:** Weigelt.

**Vorwärts** (rot-gelb): W. Schmidt (ab 72. Kempe), Brückner, Nitzschke, Wergin, Biedermann, Hoffmann, Hillmann, Schmidt, Kluge, Quendfeldt, Maher; **Übungsleiter:** Dufke.

**Schiedsrichter:** Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 2 000; **Torfolge:** 1:0 Probst (30.), 2:0 Großmann (36.), 2:1 Kluge (42.), 2:2 Hofmann (57., Foulelfmeter).

**Wismut Gera—Motor Weimar**  
3:0 (1:0)

**Wismut** (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhoff, Posselt, Vogelsang, Klemm, Feetz, Krause, Trommer (ab 60. Richter), Kulessa, Urban, Bach; **Übungsleiter:** Ernst.

**Motor** (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stikel, Roß, Großmann, Probst, Linß, Baier (ab 60. Kondziella); **Übungsleiter:** Weigelt.

**Vorwärts** (rot-gelb): W. Schmidt (ab 72. Kempe), Brückner, Nitzschke, Wergin, Biedermann, Hoffmann, Hillmann, Schmidt, Kluge, Quendfeldt, Maher; **Übungsleiter:** Dufke.

**Schiedsrichter:** Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 2 000; **Torfolge:** 1:0 Probst (30.), 2:0 Großmann (36.), 2:1 Kluge (42.), 2:2 Hofmann (57., Foulelfmeter).

**Wismut Gera—Motor Weimar**  
3:0 (1:0)

**Wismut** (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhoff, Posselt, Vogelsang, Klemm, Feetz, Krause, Trommer (ab 60. Richter), Kulessa, Urban, Bach; **Übungsleiter:** Ernst.

**Motor** (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stikel, Roß, Großmann, Probst, Linß, Baier (ab 60. Kondziella); **Übungsleiter:** Weigelt.

**Vorwärts** (rot-gelb): W. Schmidt (ab 72. Kempe), Brückner, Nitzschke, Wergin, Biedermann, Hoffmann, Hillmann, Schmidt, Kluge, Quendfeldt, Maher; **Übungsleiter:** Dufke.

**Schiedsrichter:** Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 2 000; **Torfolge:** 1:0 Probst (30.), 2:0 Großmann (36.), 2:1 Kluge (42.), 2:2 Hofmann (57., Foulelfmeter).

**Wismut Gera—Motor Weimar**  
3:0 (1:0)

**Wismut** (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhoff, Posselt, Vogelsang, Klemm, Feetz, Krause, Trommer (ab 60. Richter), Kulessa, Urban, Bach; **Übungsleiter:** Ernst.

**Motor** (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stikel, Roß, Großmann, Probst, Linß, Baier (ab 60. Kondziella); **Übungsleiter:** Weigelt.

**Vorwärts** (rot-gelb): W. Schmidt (ab 72. Kempe), Brückner, Nitzschke, Wergin, Biedermann, Hoffmann, Hillmann, Schmidt, Kluge, Quendfeldt, Maher; **Übungsleiter:** Dufke.

**Schiedsrichter:** Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 2 000; **Torfolge:** 1:0 Probst (30.), 2:0 Großmann (36.), 2:1 Kluge (42.), 2:2 Hofmann (57., Foulelfmeter).

**Wismut Gera—Motor Weimar**  
3:0 (1:0)

**Wismut** (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhoff, Posselt, Vogelsang, Klemm, Feetz, Krause, Trommer (ab 60. Richter), Kulessa, Urban, Bach; **Übungsleiter:** Ernst.

# BEZIRKE

## GERA

Einheit Triebes gegen Motor Saalfeld 0:0, Dynamo Gera gegen Chemie Jena 1:0, Wismut Ronneburg gegen Einheit Rudolstadt 1:0, Stahl Silbitz gegen Fortschritt Münchberg gegen Chemie Bad Köstritz 4:0, Stahl Maxhütte gegen Fortschritt Weida 3:0, Chemie Schwarza gegen Wismut Gera 1:1, FC Carl Zeiss Jena III gegen Chemie Kahla 2:0.

## LEIPZIG

TSG MAB Schkeuditz gegen Chemie Böhlen 1:1, Traktor Taucha gegen Rotation 1950 Leipzig 0:1, ISG Lippendorf gegen Chemie Leipzig II 2:0, Motor Döbeln gegen Turbine Markranstädt 4:0, Motor Altenburg gegen Motor Geithain 1:1, Motor Lindenau gegen Lok Delitzsch 1:5, Empor Wurzen gegen Fortschritt Grotzschen 1:2, Motor Grimma gegen Motor Gohlis-Nord 2:0, Chemie Leipzig/Junioren gegen 1. FC Lok II 1:1 (Pflichtfreundschaftsspiel).

**Motor Döbeln** 2:5:0 4  
**Fortschritt Grotzschen** 2:5:1 4  
**ISG Lippendorf** 2:4:0 4  
**Lok Delitzsch** 2:6:2 3  
**Chemie Böhlen II** 2:5:3 3  
**Rot. 1950 Leipzig** 2:2:1 3  
**Motor Grimma** 1:2:0 2  
**Chemie Leipzig II** 2:3:3 2  
**Motor Altenburg** 2:2:2 2  
**TSG MAB Schkeuditz** 2:2:2 2  
**Motor Gohlis-Nord** 2:1:2 1  
**Motor Geithain** 2:1:2 1  
**1. FC Lok Leipzig II** 1:2:4 0  
**Empor Wurzen** 2:1:3 0  
**Traktor Taucha** 2:1:4 0  
**Turb. Markranstädt** 2:0:6 0  
**Motor Lindenau** 2:1:8 0

## ERFURT

Fortschritt Leinfelde gegen Motor Wutha-Farnroda 3:1, Chemie Blankenhain gegen Glückauf Bleicherode 2:3, Motor Eisenach gegen Chemie Waltershausen 3:1, Motor Nord Erfurt gegen Motor Heiligenstadt 1:0.

**FC R.-W. Erfurt II** 3:8:1 6  
**Aufbau Erfurt** 3:3:0 6  
**GL. Waltershausen** 3:8:4 5  
**Motor Eisenach** 3:5:1 5  
**Motor Gotha** 3:6:3 4  
**Fortsch. Leinfelde** 3:6:4 4  
**Mot. Nordh.-W. II** 3:12:6 3

**Motor Rudisieben** 3:2:2 3  
**TSG Apolda** 3:3:4 3  
**Mot. Wutha-Farnroda** 3:7:8 2  
**Glückauf Bleicherode** 3:3:5 2  
**Mot. Nord Erfurt** 3:2:5 2  
**Aktiv. Sollstadt** 3:2:5 2  
**Motor Heiligenstadt** 3:0:4 1  
**Chemie Waltershausen** 3:1:5 0  
**Chem. Blankenhain** 3:3:14 0

## FRANKFURT (ODER)

SG Clara-Zetkin-Siedlung gegen Motor Eberswalde 0:3, SG Müncheberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 3:0, Stahl Finow gegen Dynamo Fürstenwalde II 8:0, TSG Herzfelde gegen Halbleiterwerk Frankfurt 1:2, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Schwedt 0:4, Traktor Groß-Lindow gegen Turbine Finkenheerd 4:1, Aufbau Klosterfelde gegen Lok Eberswalde 4:3.

**Motor Eberswalde** 2:8:0 4  
**Aufbau Schwedt** 2:7:1 4  
**Halbl. Frankfurt** 2:7:2 4  
**Klosterfelde** 2:5:4 3  
**Stahl Finow** 2:9:3 2  
**Tr. Groß-Lindow** 2:5:4 2  
**TSG Herzfelde** 2:2:2 2  
**St. Eisenhüttenst. II** 2:3:4 2  
**Turb. Finkenheerd** 2:3:5 2  
**SG Müncheberg** 2:3:5 2  
**SG Cl.-Zetk.-Siedl.** 2:1:4 1  
**Lok Eberswalde** 2:4:6 0  
**Aufb. Eisenhüttenst.** 2:1:9 0  
**Aufb. Fürstenwalde II** 2:0:9 0  
**Dyn. Fürstenwalde II** 2:0:9 0

## DRESDEN

Stahl Riesa II gegen TSG Gröditz 1:0, TSG Meißen gegen FSV Lok Dresden II 0:0, Rotation Dresden gegen FSG Landtechnik Großenhain 1:0, Motor Wana Görlitz gegen Motor Robur Zittau 1:3, Stahl Freital gegen Fortschritt Kirschau 3:1, Motor Bautzen gegen Chemie Riesa 1:0, SG Weixdorf gegen Motor Dresden-Niederseditz 1:1, Fortschritt Neugersdorf gegen Motor TuR Dresden-Ubigau 3:1.

**Stahl Riesa II** 2:4:0 4  
**Fort. Neugersdorf** 2:5:3 3  
**Mot. Robur Zittau** 2:5:3 3  
**FSV Lok Dresden II** 2:3:1 3  
**Rotation Dresden** 2:1:0 3  
**TSG Gröditz** 2:5:1 2  
**M. TuR Dr.-Ubigau** 2:3:2 2  
**Mot. Dr.-Niedersedl.** 2:3:2 2  
**TSG Meißen** 2:2:2 2  
**Motor Bautzen** 2:2:3 2  
**Stahl Freital** 2:3:0 2  
**SG Weixdorf** 2:2:3 1  
**Fort. Kirschau** 2:2:3 1  
**Landt. Großenhain** 2:0:2 0  
**Chemie Riesa** 2:0:4 0

## POTSDAM

Einheit Nauen-Lok Wittstock 0:0, Eintracht Glindow-Motor Rathenow 1:3, DEFA Babelsberg-Motor Babelsberg II 2:0, Motor Süd Brandenburg-Dynamo Gransee 2:3, Vorwärts/Tsv Teltow-TSV Luckenwalde 3:0, Lok Jüterbog-Motor Ludwigsfelde 0:4, Motor Pritzwalk-Motor Hennigsdorf 2:5, Empor Neuruppin-Chemie Premnitz 0:2.

## BERLIN

WV Hettstedt gegen MK Eiselen 2:1, MK Helbra gegen

Chemie Schwarzeide gegen Aufbau Hoyerswerda 3:3, Aufbau Großbränschen gegen Vorwärts Cottbus II 1:2, Dynamo Lübben gegen Chemie Wilhelms-Pieck-Stadt Guben 2:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen TSG Lübbenau 1:1, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Motor Finsterwalde 2:1, Aktivist Lauchhammer gegen Dynamo Cottbus 1:3, Energie Cottbus II gegen Fortschritt Spremberg 0:0, Aktivist Laubuschen gegen Lok Cottbus 1:0.

**Mot. Finsterwalde-S.** 3:7:3 5  
**Aktivist Laubuschen** 3:6:2 4  
**Ch. W.-Pleck-St. Gub.** 3:6:3 4  
**Aufbau Hoyerswerda** 3:5:4 4  
**Akt. Schw. Pumpe II** 3:3:2 4  
**TSG Lübbenau** 3:2:1 4  
**Vorwärts Cottbus II** 3:4:5 3  
**Aufbau Großbränschen** 3:7:3 3  
**Energie Cottbus II** 3:4:3 3  
**Dynamo Cottbus** 3:6:6 3  
**Dynamo Lübben** 3:3:3 3  
**Lok Cottbus** 3:2:2 3  
**Fortschr. Spremberg** 3:3:4 2  
**Akt. Lauchhammer** 3:2:6 1  
**Chemie Schwarzeide** 3:3:7 1  
**Motor Finsterwalde** 3:1:10 0

**BERLIN**

1. Spieltag: SG Friedrichshagen-BSG Außenhandel 0:1, Rotation Berlin-GSG Köpenick 2:2, Stahl Oranienburg gegen Fortune Briesdorf 2:3, BFC Dynamo III-Motor Köpenick 1:3, Chemie Schmöckwitz gegen 1. FC Union Berlin II 0:1, Berolina Straßau-BSG Luftfahrt 3:3, Berliner VB gegen Motor Treptow 1:0.

**HALLE**

WV Hettstedt gegen MK Eiselen 2:1, MK Helbra gegen

Chemie Schwarzeide gegen Aufbau Ribnitz 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Doberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Traktor

Stahl Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Dober

# JUGEND FUWO

## Der Meister zog beim BFC Dynamo souverän seine Kreise

1. FC Lok Leipzig gewann mit 4:0 und übernahm die Tabellenspitze vor Stahl Riesa

● **FC Carl Zeiss Jena–FC Hansa Rostock:** Die spielerisch stabiler und abgeklärter wirkenden Ostseestädter waren schockiert, als ihnen Neubert in der 75. Minute den Ball in die Maschen setzte. Zu diesem Zeitpunkt hätten sie beide Punkte bereits unter Dach und Fach haben müssen. Vor allem Zuch übertraf sich im Auslassen von klaren Torchancen, was sich bitter rächen sollte. Später fand der Gastgeber immer besser den Faden, traf bei seinen Offensivbemühungen aber auf eine ausgezeichnete disziplinierte Deckung. Seerings Partie – weil auch offensiv – war über alles Lob erhaben!

● **BFC Dynamo–1. FC Lok Leipzig:** Bis zur Pause durften die Berliner noch auf ein günstiges Endergebnis hoffen. Gleich nach dem Wechsel waren die Fronten mit dem zweiten Leipziger Treffer endgültig geklärt. Besonders eindrucksvoll: das 3:0 durch Herrmann mit einem 20-m-Schuss genau ins Dreieck. Der Meister und „Junge-Welt“-Pokalsieger 1971 zog schließlich souverän seine Kreise.

● **HFC Chemie–1. FCM:** Bis zum

Abpfiff bemühten sich beide Mannschaften um hohes Tempo, gutklassige, torgefährliche Aktionen. Nach dem Wechsel häuften sich die Chancen für die Gäste, die stabiler, spielerisch gefestigter wirkten. Insgeamt ein korrektes Resultat.

● **FC Karl-Marx-Stadt–Sachsenring Zwickau:** Vor den leeren Rängen des Ernst-Thälmann-Stadions entwickelte sich eine Begegnung, die mehr von verbissen, hart geführten Zweikämp-

fen geprägt war als von spielerischen Höhepunkten. Das Niveau konnte keineswegs befriedigen! Erst in den letzten 20 Minuten machte sich Sachsenring aus der Umklammerung durch die bis dahin weit überlegene FCK-Elf etwas frei.

● **Dynamo Dresden–FC Vorwärts Frankfurt (Oder):** Erst im Endspurtschoß die Dynamo-Vertretung das klare Resultat heraus. Beide Mannschaften stellten den Spielgedanken in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen und lieferten sich lange Zeit eine gleichwertige, technisch ansprechende Partie. Den zweiten Dresdner Treffer schoß Weber mit einem straffen 20-Meter-Freistoß.

● **Stahl Riesa–Vorwärts Stralsund:** Vorwiegend mit Elan, Einsatzfreude versuchte die Vorwärts-Elf den Angriffsschwung der Gastgeber zu dämpfen. Stahl, gestützt auf den Stamm des DDR-Vizemeisters der Jugend, hatte in der individuellen und mannschaftlichen Ausbildung deutliche Vorteile und bestimmte den Ablauf klar. Die Ausbeute hätte bei zielstrebigem Spiel leicht höher ausfallen können.

● **Wismut Aue–1. FC Union Berlin:** Aues Elf, in der W. Körner, Brödner und Fiedler vor allem für Sicherheit in der Abwehr und spielerisches Übergewicht sorgten, setzte sich dank guter Verbindung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen wirksam in Szene. Technische Mängel ließen die Berliner kaum ins Spiel kommen.



Hoch steigt Loks Stürmer Kühn (links). Aber Görlich und Geber (beide BFC Dynamo) können die Situation beruhigen. Eine Szene aus dem Juniorenoberligaspiel BFC Dynamo–1. FC Lok Leipzig (0:4). Foto: Kilian

### JUNIOREN-OBERLIGA am vergangenen Mittwoch

1. FC Lok Leipzig–Dynamo Dresden 3:2 (2:1); Torschützen: Kühn (2), Herrmann für den 1. FC Lok, Seidel (2) für Dynamo.

FC Hansa Rostock–FC Karl-Marx-Stadt 2:0 (1:0); Torschützen: Alms, Heß.

1. FC Magdeburg–BFC Dynamo 5:0 (2:0); Torschützen: Steinbach (3), Kohde, Hoffmann.

Sachsenring Zwickau–HFC Chemie 1:0 (1:0); Torschütze: Wutzler.

1. FC Union Berlin–FC Carl Zeiss Jena 0:0

Vorwärts Stralsund–Wismut Aue 0:0

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Stahl Riesa 0:0

ter Fußball, Wolfgang Paries, von Beruf Bauingenieur und Leiter für Produktion und Technik im VEB Betonleichtbau-Kombinat Milmersdorf, erklärt das so: „Viele Jahre schlummerte der Volkssport in unserer Gemeinde so dahin. Lediglich Fußball behauptete sich. Daneben gab es noch bei den Schülern Tischtennis. So ging von den Fußballern der eigentliche Impuls für die Aufwärtsentwicklung der BSG aus.

Jahre jagte er als Allround-Spieler in der ersten Mannschaft dem runden Leder nach. Dann war einfach zeitlich nicht mehr alles unter einen Hut zu bringen: Arbeit, Einsatz- und Übungsstunden als Aktiver und Übungsleiter. Werner Liepert: „Ich entschied mich dann doch für die Kinder. Vor zwei Jahren haben wir unsere Kindermannschaften aufgebaut. Jetzt zählen 16 Buben zu unserem Stamm. Die Arbeit als Betreuer der Kleinsten ist nicht immer einfach, aber so interessant, daß ich sie nicht mehr missen könnte.“ Als Talente bieten sich schon jetzt der kleine Torjäger Jörn Ziefer, der Techniker Lutz Harndt und Torhüter Michael Seifert an. Ihre Vorbilder kommen übrigens aus den eigenen Reihen: Joachim Maraldo und der 18jährige Burghard Hanke, jetzt Stammspieler bei Post Neubrandenburg. Zum Nachahmen sei noch empfohlen, daß Übungsleiter Werner Liepert engsten Kontakt mit dem Pionierleiter der Schule pflegt.

S. ISELT

### BSG Beton Nord Milmersdorf

öffnet hat, pulsiert das sportliche Leben. Handball, Judo, Kegeln, Gymnastik, Volleyball, Gewichtheben, Tischtennis, Schach finden sich zu einem bunten Volkssportreigen.

Und wie steht's mit dem Fußball? Er behauptet die Spitze! 307 Mitglieder zählt diese BSG, davon sind allein 112 in der Sektion Fußball beheimatet. Der umsichtige 34jährige BSG-Vorsitzende, einst Sektionsleiter

Kontinuierlicher Aufbau von unten nach oben ist unser Prinzip.“ So verfügt die BSG nun im Fußball über zwei Kinder-, eine Knaben-, eine Schüler-, eine Jugend-, zwei Männer- und eine Alte-Herren-Mannschaft.

Der Lehrmeister, Alf Sommerfeld, der jetzige Sektionsleiter, kann sich auf eifrige Übungsleiter stützen. Einer von ihnen ist der 26jährige Maurer Werner Liepert. Lange

FC Carl Zeiss Jena	1 (0)
FC Hansa Rostock	0

FC Carl Zeiss Jena: Hage, Grün, Solleder, Frank, Tiehle, Brauer, Markfeld, Neuber (Sengewald), Fellenberg (Fuchs), Neubert (1), Schröder; Trainer: Pfeifer.

FC Hansa: Taube, Butz, Seering, Wandke, Mutterlose, Alms, Tessendorf (Reck), Möller, Heß, Zuch, Ramlow; Trainer: Schneider.

Schiedsrichter: Drechsel (Apfelstädt).

FC Dynamo	0
1. FC Lok Leipzig	4 (1)

BFC: Gebert, Werner, Newerla, Görlich, P. Schulz, Weidebach (Polte), Jahn, Bielek, Barner, Krentz, Riediger (Hübrich); Trainer: Bley.

1. FC Lok: Menzel, Ulbricht, Fritsche, Adamczak, Glatz, Hinerasky (2), Kautschak (Limpert), Breternitz (1), Kühn, Kobler (Schmidt), Herrmann (1); Trainer: Joerk.

Schiedsrichter: Müller (Biesdorf).

FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)
Sachsenring Zwickau	0

FC Karl-Marx-Stadt: Zimmer, Göbert (1), Birnbach, Kunze, Heidel, Huster, Lettau, Schubert, Kirsten, Triebel, Ernst; Trainer: Löschner.

Sachsenring: Fleischhauer, Wengrzik, Bakschik, Schlesier, Sammler, Häuser, Harre, Zählaus, Funke (Vieweg), Wutzler, Schleicher (Langner); Trainer: Jura. Schiedsrichter: Präger (Crimmitschau).

Dynamo Dresden	4 (1)
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	1 (1)

Dynamo: Fritzsche; Hornig (1), Schade, Weber (1), Hänsel, Bielecke, Seidel (Dönnix), Juretzko, Müller (1/Tietze), Berg, Motschke (1); Trainer: Bergmann.

FC Vorwärts: Heine, Kloschinski, Schmidt, Knievel, Lorenz, (Thiel), Burghardt, Hillmer, Bergmann (Göbel), Kellner, Komarov (1), Weichert; Trainer: Kaßbaum.

Schiedsrichter: Hempel (Senftenberg).

Hallescher FC Chemie	1 (1)
1. FC Magdeburg	1 (1)

HFC Chemie: Wamser, Arbeiter (Gutwasser), Stroznik, Röding, Stamm, Goldstein, Dobbermann, Krostitz, Bergmann, Schäfer, Masur (Beckmann); Trainer: Barthels.

1. FCM: Ulrich, Büchner, Bessin (1, Selbstdtor), Döbbelin, Klöhn, Raugust, Steinbach, Kohde (1), Sommer (Brünig), Ebeling, Hoffmann; Trainer: Kapitzka.

Schiedsrichter: Pfordte (Jeßnitz).

Stahl Riesa	3 (2)
Vorwärts Stralsund	0

Stahl: Müller, Hochmuth, Wittich, Sendner, Smietzki, Grundmann (Buntrock), Range, Wenzel, Meseck (2), Kotte (1), Uschner (Fechner); Trainer: Müller.

Vorwärts: Jürgens, Guschke, Witt, Duggert, Nagushevskis, Pienkoß (Beyer), Behrendt, Kelm (Hundt), Volksdorf, Kaschke, Wiezorek. Trainer: Schulz.

Schiedsrichter: Lorenz (Dresden).

Wismut Aue	3 (1)
1. FC Union Berlin	0

Wismut: Auerbach, Glaser, W. Körner, Brödner, Wilde, Claus, J. Körner (1), Altmann, Stein (1), Fiedler (1), Bochmann; Trainer: Löffler/Glaser.

1. FC Union: Matthies, Sasse, Semmler, Hantke, Haase, Schick, Veidt, Penkuhn, Groth, Oelze, Heine (Konopka); Trainer: Kay/Bohnstengel.

Schiedsrichter: Irmer (Jena).

### Der Tabellenstand

1. FC Lok Leipzig	3	9:2	6:0
Stahl Riesa	3	4:0	5:1
1. FC Magdeburg	3	9:4	4:2
FC Carl Zeiss Jena	3	2:1	4:2
FC Karl-Marx-Stadt	3	3:3	4:2
Dynamo Dresden	3	9:7	3:3
Wismut Aue	3	3:1	3:3
FC Hansa Rostock	3	2:1	3:3
HFC Chemie	3	1:2	2:4
Vorwärts Stralsund	3	1:4	2:4
Sachsenring Zwickau	3	3:7	2:4
BFC Dynamo	3	6:11	2:4
1. FC Union Berlin	3	1:5	1:5
FC Vorw. Frankfurt (O.)	3	1:6	1:5

# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 19. September, 15.00 Uhr

### Liga

#### Staffel A

Spiel 19 Dyn. Schwerin—P. Neubrandenburg, SR. Krause, Berlin, LR. BFA Schwerin;

Spiel 20 FC Hansa Rostock II gegen KKW Nord Greifswald, SR. BFA Schwerin, LR. BFA Rostock;

Spiel 21 CM Veritas Wittenberge gegen Aufbau Boizenburg (Spiel findet am 18. 9. 71 — 15.00 Uhr — statt) SK. BFA Schwerin;

Spiel 22 Vorwärts Neubrandenburg gegen Empor Grevesmühlen, SR. BFA Potsdam, LR. BFA Neubrandenburg;

Spiel 23 Nord Torgelow—TSG Wismar SR. BFA Schwerin, LR. BFA Neubrandenburg;

Spiel 24 Lok Bergen—Motor Warnemünde SK. BFA Rostock.

### Nachruf

Nach schwerer Krankheit verstarb plötzlich im Alter von 51 Jahren Sportfreund

Wilhelm Flämig

Mitglied der BSG Traktor Stralsund.

Sportfreund Flämig amtierte nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn als Unparteiischer und darüberhinaus als Übungsleiter bei der BSG Traktor Stralsund. Er war ein Vorbild an Einsatzbereitschaft und wurde dafür mit der Ehrennadel des DTSB sowie der Ehrennadel des DFV der DDR in Silber ausgezeichnet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

BFA Fußball Rostock  
KFA Fußball Stralsund

#### Staffel B

Spiel 19 Dyn. Fürstenw.—Mot. Babelsberg SR. BFA Cottbus, LR. BFA Frankfurt;

Spiel 20 Vorw. Cottbus—Akt. Brieske Ost SK. BFA Cottbus;

Spiel 21 BFC Dyn. II—St. Eißenhüttenst. SR. Schreiber, Krien, LR. BFA Berlin;

Spiel 22 St. Hennigsd.—EAB Lichtenberg. 47 SR. BFA Frankfurt, LR. BFA Potsdam;

### Betrifft: Spielbetrieb im Damenfußball

Das Präsidium des Deutschen Fußballverbandes der DDR hatte den Wettspielbereich beauftragt, in einer Konzeption die Voraussetzungen zusammenzufassen, die notwendig sind, um den vielen Wünschen eines geregelten, plausiblen Spielbetriebes auch im Damenfußball gerecht zu werden.

In Abstimmung mit der Volkssportkommission werden die nachstehenden Vorschläge allen Kreis- und Bezirksfachauschüssen als einheitliches Arbeitsmaterial unterbreitet:

#### 1. Organisatorische Grundsätze

a) Obwohl sich z. Z. die Frauen-Fußballmannschaften noch im Stadium der Entwicklung befinden, sollte dennoch — dort wo möglich — ein geregelter Spielbetrieb, zunächst auf Kreisebene, angestrebt werden. Die Meldungen der Mannschaften haben durch die Fußballsektionen der Gemeinschaften an den zuständigen KFA zu erfolgen, der auch nach den gültigen Festlegungen in der SPO des DFV der DDR die Spielgenehmigung erteilt.

Die KFA melden diese Mannschaften an die Volkssportkommission des zuständigen BFA weiter, damit die Volkssportkommissionen der BFA mit Hilfe der Kreise für einen geregelten Spielbetrieb (Punktspiele, Turniere, gegebenenfalls FDGB-Pokal-Runden für Frauenmannschaften auf Kreisebene etc.) sorgen können.

b) Die SPO sowie die Spielregeln des DFV der DDR für Großfeld-, Kleinfeld- und Hallenspiele gelten auch für die Frauenfußballmannschaften.

#### 2. Notwendige Ergänzungen zur Spielordnung

zu § 1, Ziff. 2: Zur Erteilung der Spielberechtigung durch den zuständigen KFA müssen die in Ziffer 2 festgelegten Voraussetzungen vorliegen.

Ziff. 3: Spielerpässe werden für Frauen nicht ausgeben, die Spielberechtigung wird ins Mitgliedsbuch des DTSB eingetragen.

zu § 5, Ziff. 1: Unter c) ist hinzuzufügen: Frauenspielbetrieb — Frauen-Kreisklasse ab 16 Jahre und älter.

Ziff. 5: Die Spielzeit für Frauenmannschaften beträgt  $2 \times 30$  Minuten.

Ziff. 18: Für jede gemeldete Frauenmannschaft ist ein einsatzfähiger weiblicher Schiedsrichter beim KFA zu melden bzw. zur Ausbildung anzumelden.

zu § 7, Ziff. 5: Ein Schiedsrichter darf ein Spiel nicht anpfleifen, wenn am Platz minus 5°C oder mehr Minusgrade herrschen.

#### 3. Ergänzende Festlegungen zu den Spielregeln

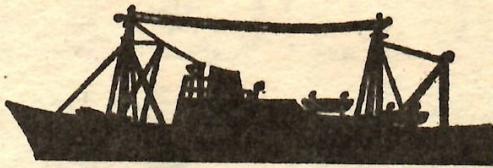
Regel 2: Für Frauen-Fußballspiele ist ausschließlich die Ballgröße 4 zulässig.

Regel 4: Frauenmannschaften spielen grundsätzlich nur in Nockenschuhen, außerdem sind Schienbeinschützer vorgeschrieben. Beide Voraussetzungen für die Spieldurchführung sind vom Schiedsrichter vor Spielbeginn zu prüfen.

Regel 12: Schutz-Handspiel zum Schutz des Gesichts und des Unterleibes ist auf die Brustpartien auszudehnen. Dabei darf der Ball nicht mit der Hand gespielt werden.

Wir bitten, diese Richtlinien bei der weiteren Organisation des Damenfußballs entsprechend den territorialen Möglichkeiten anzuwenden, um den volkssportlichen Charakter dieser Spiele in jeder Weise zu fördern.

Vetter, Vizepräsident  
Müller, Stellv. Generalsekretär



## VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

benötigt ständig zur Durchführung seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben

### männliche Arbeitskräfte

für die Besetzung seiner Kutter und Fangschiffe als

#### Decksmann

Für diese Tätigkeit können alle Interessenten berücksichtigt werden, die keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können bzw. ihren Beruf wechseln wollen. Abschluß mindestens 8. Klasse der POS.

#### Maschinenwärter

Facharbeiterbrief als Maschinenbauer, Maschinen-, Motoren- oder Kraftfahrzeugschlosser

#### Maschinenhelfer

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

#### Froster

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

#### Kältemaschinist

Facharbeiterbrief als Kühlanlagenbauer oder Kühlanlagenmonteur

#### Funkassistent

Abiturienten bzw. Absolventen der 10. Klasse mit Facharbeiterbrief als Funkmechaniker, Funktechniker oder Mechaniker für elektronische Bauelemente. Ausbildung zum Funkoffizier ist gegeben. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits eine Funkausbildung im Rahmen der GST bzw. NVA nachweisen.

#### Koch

Facharbeiter als Koch

#### Kochsmaat

Facharbeiterbrief als Koch, Fleischer, Bäcker oder Konditor

Voraussetzungen zur Bewerbung ist eine gute körperliche Eignung sowie einwandfreies Verhalten im persönlichen Leben. Mindestalter 18 Jahre.

#### Zusätzliche Vergünstigungen

- Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonnabende und Sonntage.
- Zahlung von Verpflegungsgeld auch bei Gewährung von Urlaub und Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonnabende.
- Für den Einsatz auf See wird Valuta-Handgeld entsprechend der neuen Seegeldordnung gezahlt.
- Verbilligter Kauf von Genußmitteln zum eigenen Verbrauch an Bord.

Bewerbungen aus der Bauindustrie sowie dem Verkehrswesen werden nicht berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:



## VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

- Personalbüro — 2355 Saßnitz, Postfach 7



16

## In Halle nicht im "Ferienrhythmus"!

Die kommenden EC- und UEFA-Cup-Spiele machen die Trainer zu Reisenden. Spielbeobachtung – das Wort wird groß geschrieben: Es verwunderte deshalb nicht, Kurt Linder, PSV Eindhoven's Cheftrainer, auf der Tribüne des halleschen Kurt-Wabbel-Stadions zu sehen. „Ein verdienter HFC-Sieg, wenngleich die Abwehr nach dem 1:1 des 1. FCM in Unordnung geriet. Unter guten Flutlichtbedingungen imponierten mir der Enthusiasmus, die Begeisterung der Hallenser. Da geht technisch zwangsläufig manches daneben“, beurteilte er die Partie. Mit dem wenig geglückten Start seiner Elf (2:4 Punkte) zeigte er sich dagegen nicht zufrieden. „Nach 64 Punkt- und Pokalspielen der Vorjahrszeit folgte eine Asiareise mit teilweise hohen Siegen für uns. Der „Ferienrhythmus“ entfremdet die Aktiven von der rauen Punktspielwirklichkeit. In Halle aber wird am 15. September davon nichts mehr zu spüren sein“, erklärte er kipp und klar. Daß der HFC damit ohnehin nicht rechnet, versteht sich von selbst!

## Wo blieb der Ball?

Kurioser Punktspielaufstand zwischen den Kreisklasse-Vertretungen von Struth-Helmersdorf und Traktor Schwallungen: Als der Unparteiische das Treffen anpfiffen wollte, fehlte der Spielball. Die Aufforderung des Schiedsrichters, ihn innerhalb einer festgelegten Zeit zu beschaffen, war trotz allen Eifers nicht zu erfüllen. Unverrichteterdinge trat Schwallungen die Heimrunden an!

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermittelten wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5. 9. 1951: Ulrich Werder (1. FC Union Berlin), 5. 9. 1948: Heinz Wohlräbe (Sachsenring Zwickau), 7. 9. 1942: Peter Meyer (Dynamo Dresden), 8. 9. 1947: Frank Ganzera (Dynamo Dresden), 8. 9. 1943: Rainer Langer (HFC Chemie), 9. 9. 1939: Manfred Weikert (Wismut Aue).

## Oberliga aktuell

● **FC Karl-Marx-Stadt:** Der langjährige Oberliga-Torwart Manfred Hambeck wurde vor dem Spiel gegen Sachsenring Zwickau in würdiger Form aus dem Kollektiv verabschiedet.

● **FC Carl Zeiss Jena:** Klubvorsitzender Herbert Keßler, der Lok Plowdiw zweimal beobachtete, über den UEFA-Pokalgegner der Zeiss-Städter: „Eine angriffsfreudige Mannschaft mit Bonew als überragendem Akteur. Es gibt zwar Schwächen in der Deckung, aber insgesamt müssen wir den Partner als spielstark einschätzen und ihn sehr konzentriert bekämpfen!“

● **BFC Dynamo:** Cheftrainer Hans Geitel und Klubvorsitzender Manfred Kirste weilten am vorletzten Wochenende in Wales und beobachteten im Hinblick auf das Europacuptreffen am 15. September in



## Ausgelassenes Treiben nach dem 1:1?

Keinesfalls! Den freudigen Gesichtern der Union-Spieler (Petsch, Lauck, Uenzl, Pera, Wruck) sieht man zwar an, daß es beim FCK in letzter Minute noch geklappt hat, doch das ist nicht der Anlaß für diese hier ausgeführten Bewegungen. Ein kurzes Auflockerungstraining nach Spielende soll die hohen Belastungen der vorausgegangenen 90 Minuten besser überwinden helfen. Foto: Wagner

Berlin die Meisterschaftsbegegnung der englischen 2. Division zwischen Cardiff City und Hull City (1:1). Auf der Verletztenliste steht beim BFC Verteidiger Trümpler, der oberhalb des Kniegelenks geheilt werden mußte. Gute Besserung!



## Seit 1963/64 ohne Platzverweis!

Was rechtfertigt die Veröffentlichung einer Mannschaftsaufnahme der in der Karl-Marx-Städter Bezirksklasse spielenden BSG Motor Zwickau? Gab es sensationelle Leistungen, die aufhorchen ließen? Keinesfalls. Und doch ist, so meinen wir, eine Berechtigung unbedingt gegeben. Denn: Anläßlich der kürzlich durchgeführten Sektionsleitertagung erhielt die Mannschaft eine Goldprämie, weil sie seit dem Spieljahr 1963/64 keinen einzigen Feldverweis hinnehmen mußte! Eine Leistung, die unsere ehrliche Anerkennung verdient und die für alle als nachahmenswert betrachtet werden sollte! Das sind die Männer, die das Fairplay stets als oberstes Gesetz ansehen: Mannschaftsleiter Fischer, Wuth, H. Neukirchner, Hons, Tschärke, Schönfelder, E. Seltmann, Übungsleiter Lieberwirth (stehend v. l.), J. Neukirchner, Spitzer, Viertel, Mendl, Riedel, R. Seltmann (kniend) sowie Stummel, Burkert, Hoffmann und Günther, die auf diesem Foto fehlen.

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



## Heinz Hartmann (TSG Lübbenau)

Mit der Entwicklung und dem Aufschwung des Fußballsports innerhalb der SV Dynamo ist der Name Heinz Hartmann eng verbunden. Zunächst spielte er bei Dynamo Schweinrich, später bei Dynamo Dresden zusammen mit Schröter, Fischer, Klemm, Schoen und Matzen, bis ihn eine Verletzung dazu

zwang, von der aktiven Laufbahn Abschied zu nehmen.

Als Funktionär stand und steht er aber seit jeher weiter seinen Mann. Allein im ersten Halbjahr 1971 organisierte er in seinem Betrieb, dem VEB Kraftwerke Lübbenau/Vetschau, 17 Sportfeste, an denen sich insgesamt mehr als 6 500

## Nordire pfeift HFC-Eindhoven

● Schiedsrichter des Spiels der ersten Runde im UEFA-Pokal zwischen dem Halleschen FC Chemie und dem PSV Eindhoven am 15. September im Kurt-Wabbel-Stadion ist der Nordire Malcolm Wright. Ein schwedisches Kollektiv weilt am selben Tag in Berlin, um die Begegnung im Pokal der Cupsieger zwischen dem BFC Dynamo und Cardiff City zu leiten. Es sind die Herren Nyhus, Thime und Skadål.

● Fritz Köpke, Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission im DFV der DDR, weilt am 21. September bei einem vom ungarischen Fußball-Verband ausgerichteten internationalen Schiedsrichter-Lehrgang in Tata.

● Das Finalspiel um den Wanderpokal des Messecup zwischen dem ersten Sieger dieses Wettbewerbs, CF Barcelona, sowie der in der letzten Saison erfolgreichen Vertretung von Leeds United wird am 22. September in Barcelona ausgetragen.

Kollegen und Kolleginnen beteiligten. Wenn die Kraftwerker regelmäßig Sport treiben, u. a. neun Betriebsfußballmannschaften im ständigen Wettkampf sind, dann hat Genosse Heinz Hartmann daran maßgeblichen Anteil.

In seiner jetzigen Gemeinschaft, der TSG Lübbenau, trainierte er erfolgreich die Juniorenelf. Derzeit hat Heinz Hartmann besonders viel in Sachen Sport zu tun. Er ist hauptverantwortlich für das II. Sportfest der Werktätigen des Kreises Calau am 11. September. Über 10 000 Teilnehmer waren allein in den Vorrundeneinkämpfen in zehn Sportarten dabei. Die 456 Besten werden nun für einen festlichen Höhepunkt und Abschluß sorgen. H.-P.S.



## Von Dieter Buchspieß

Selten zuvor waren die Voraussetzungen so unterschiedlich Natur wie vor dem 25. Vergleich zwischen Ungarn und Jugoslawien am Mittwochabend im Budapest-Nep-Stadion, das mit 1 300 Lux jetzt taghell ausgeleuchtet ist. Die jugoslawische Equipe hatte alle Verlassung, diesem Kräftemessen mit gelassenem Optimismus entgegenzusehen. Dazu Vujadim Boskov, der über alle uns interessierenden Details aufgeschlossen plaudernde Verbandskapitän: „Unsere Mannschaft ist ausgewogen und clever genug, um hier wenigstens ein Unentschieden zu erzielen!“ Rudolf Illovszky wußte von vornherein um die Vorteile des Gegners in dieser Hinsicht, trautte seiner wesentlich verjüngten Elf aber ungeachtet dessen ein bravuröses Abschneiden zu. Der ungarische Teamchef umriß das Ziel für diesen Kampf mit folgenden Worten: „Nach den Mißerfolgen in der jüngsten Vergangenheit wurde ich immer wieder danach befragt, wie der ungarische Fußball mit seinem schier unerschöpflichen Talentereservoir einen derartigen Tiefstand durchmachen könnte. Ich gab darauf stets nur diese eine Antwort: Talent ist die eine Seite, es unter Beweis zu stellen die andere. Hier liegt bei uns der Widerspruch!“ Und dann, eine Prognose für den Kampf treffend: „Kell a Siger – wir müssen gewinnen, um das Selbstvertrauen in unser Können endlich zurückzugehen!“

Ungarns 13. Erfolg (bei sieben Remis und nur fünf Niederlagen) löste unter den 36 000 Zuschauern spontane Begeisterung aus. Wie lange mußten sie auch auf eine so bewundenswerte Steigerung ihrer Elf warten? Vujadim Boskov hatte Ungarns Auswahl gegen Frankreich und zuletzt auch gegen Dynamo Minsk beobachtet und bemerkte in diesem Zusammenhang: „Eine Steigerung um 100 Prozent! Ich bin fest davon überzeugt, daß diese junge Mannschaft eine echte Perspektive besitzt und sich international Geltung verschaffen wird. Eigentlich ist das mit dem heutigen Erfolg ja bereits geschehen!“ Es lag Boskov völlig fern, mit diesem Kompliment die eigene und – nach dem Verlauf der ersten Halbzeit – sicherlich auch überraschende Niederlage zu entschuldigen. Vielmehr sah er die Ursachen dafür in einer steigenden Nervosität ab Mitte der zweiten Hälfte, als die pausenlos unter Druck stehende jugoslawische Deckung immer wieder zu Notschlägen Zuflucht nahm. Ungarns Rezept: Tempo, Tempo, Tempo!

Jugoslawische Journalisten gaben sich vor dem Spiel überrascht, einen Kollegen aus der DDR in Budapest zu sehen. Damit wollten sie fraglos zum Ausdruck bringen, daß alle Hoffnungen auf einen EM-Gruppensieg unserer Nationalmannschaft nach der Leipziger 1:2-Niederlage bereits begraben sind. Der gleichfalls zur Beobachtung im Nep-Stadion weilende Trainer Armin Werner vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV wird sich über die Erfolgsaussichten unserer Auswahl seine eigenen Gedanken gemacht haben. Fest steht, daß diese jugoslawische Elf allererste europäische Klasse verkörpert – auch nach der Niederlage von Budapest. Und doch sollten wir es mit dem fachlich-kritischen Urteil des bekannten ungarischen Radiokommentators Giorgy Szepesi halten: „Die DDR ist in der Lage, auch auswärts gegen gutklassige Konkurrenz zu bestehen, ja sogar zu gewinnen!“ Und er fügte hinzu: „Belgrad nicht ausgeklammert!“

...IMMER DABEI SEIN, 6 aus 49 SPIELE